

Deutsche Zeitung für São Paulo

S. Paulo — Geschäftsstelle: Rua Libero Badaró 64—64A — Caixa do Correio Y
Telegramm-Adresse: «Zeitung» Sanpaulo — Telephone Nr. 4575

Rio de Janeiro: — Geschäftsstelle Rua da Alfandega 90 — Caixa do Correio 302
Telephone: Norte 2112.

Tageblatt

Druck und Verlag von Rudolf Troppmaier, São Paulo

Gesetzt mit Setzmaschinen Typograph — Gedruckt auf Augsburger Schnellpresse

Generalvertretung für Deutschland: Verlagsbuchhandlung Wilhelm Süsserott, Berlin W. 30, Neue Winterfeldstr. 3a

Abonnementspreis: Pro Jahr 20\$000 für das Inland, 30\$000 für das Ausland
Preis der achtgespaltenen Petitzeile 200 Reis. Größere Inserate und Wiederholungen nach Uebereinkunft.

N. 178 XVIII. Jahrg.

Mittwoch, den 29. Juli 1914

XVIII. Jahrg, N. 178

Neunter landwirtschaftlicher Kongress.

Ribeirão Preto, 26. Juli 1914.

Wie erwartet wurde, ist die Beteiligung am Kongress außergewöhnlich groß. Die Zahl der Delegierten beläuft sich auf ca. 150. Dazu kommt noch eine Anzahl amtlicher Persönlichkeiten und ungefähr ein Dutzend Zeitungskorrespondenten.

Die hiesige landwirtschaftliche Kommission, der auch Herr Francisco Schmidt angehört, hat im Verein mit dem Vorstände der Sociedade Paulista de Agricultura bestens für die fremden Delegierten usw. vorgesorgt. Sie sind in zwei Schulgebäuden, einer unlängst erst fertig gewordenen Staatsschule und der Methodenschule, einigermassen komfortabel — komfortabel soweit es die Umstände erlauben — untergebracht. Die Stadtwohnung des Herrn Schmidt ist in ein großes Restaurant umgewandelt, wo die Delegierten die Mahlzeiten einnehmen. Man ißt und trinkt in diesem improvisierten Restaurant vortrefflich.

Erster Tag.

Nach alter Tradition werden die Vormittage der Kongreßtagungen zu Ausflügen benutzt, wo man gratis landwirtschaftlichen Anschauungsunterricht genießt. Der erste Ausflug wurde gestern früh nach der zootechnischen Station unternommen, welche die Bundesregierung zwischen Ribeirão Preto und Bomfim errichten ließ. Es ist alles noch ganz neu und noch nicht einmal eingeweiht. Das Terrain ist gut gewählt und die Anlage macht äußerlich einen ganz guten Eindruck. Der innerliche enttäuscht allerdings und das Zuchtmaterial ist ziemlich armselig.

Vom Posto Zootechnico wurde nach einer großen Kaffeefazenda, Santa Theresa, gefahren, die einer verwitwen Dame, Frau Valle, gehört und sich in ausgezeichnetem Zustande befindet. Der Bestand an Kaffeesträuchern beläuft sich auf 1.200.000. Terreiros und Maschinenanlagen sind in bester Beschaffenheit. Die Fazenda ist an die Mogyana durch einen eigenen Schienenstrang angeschlossen.

Von Santa Theresa ging die Fahrt auf ganz vorzüglicher Straße, die teilweise durch Wald führt, nach der Fazenda eines Herrn Barbosa, die kleiner ist als Santa Theresa, aber immerhin noch 600.000 Sträucher hat.

Der Ausflug wäre ohne den furchtbaren Staub, den die in langer Reihe fahrenden fünfzig Autos aufwirbelten, sehr genussreich. So war das Vergnügen aber etwas problematisch und die Ausflügler sahen bei ihrer Rückkehr aus wie veritable Rothäute. Die geeignete braune Erde ist sehr „anfällig“ und man fährt auf ihr nicht ganz ungestraft.

Kurz nach 2 Uhr wurde der Kongreß durch den Vorsitzenden der Sociedade Paulista de Agricultura, Dr. Silva Telles, eröffnet, der eine kurze Ansprache hielt und dann den Vorsitz auf Antrag des Delegierten Gattony, der allgemeine Billigung fand, dem Staatssenator und früheren Landwirtschaftsminister Dr. Candido Rodrigues übertrug. Dr. Candido Rodrigues sprach seinen Dank für das ihm erwiesene Vertrauen aus und bestellte zu Schriftführern die Delegierten Dr. Symphoroso Lara und Generaldo Gualter Pereira Machado. Durch Zufall wurden dem Präsidium noch attachiert der Präfekt Dr. Macedo Bittencourt in Vertretung des Municipals Ribeirão Preto, und Herr Francisco Schmidt in Vertretung des lokalen Landwirtschafts-Ausschusses.

Auf der Tagesordnung standen folgende Punkte: Viehzucht und Viehwirtschaft, Lesektion und Kreuzung, Viehfütterung und Stallungen.

Zu dem Thema ergriff zunächst das Wort der Delegierte Herr Gattony, der u. a. die Vorzüge des Caracu-Rindviehs hervorhob, die Gründung von Viehzuchtgenossenschaften sowie die Errichtung von Muster-Viehwirtschaften (fazendas modelos) vorschlug.

An seine Vorschläge knüpfte sich eine längere Debatte. Schließlich wurden seine Thesen einer aus den Herren Arthur Diederichsen, João de Faria und Pedro Marcondes bestehenden Kommission zur Begutachtung überwiesen.

Eine sehr interessante Arbeit über die Organisation des Viehhandels war von dem leider abwesenden Dr. Ezequiel Ubatuba, der mit Recht als Autorität auf dem Gebiete gilt, eingereicht worden. Nach Verlesung seiner Thesen, die gedruckt vorliegen, ergriff dazu das Wort Dr. Maldonado, Direktor der viehwirtschaftlichen Abteilung des Ackerbausekretariats. Es entspann sich über den Gegenstand eine längere Debatte, die manchmal ins Unsachliche zu entgleisen drohte. Manches heitere Intermezzo lief dabei mit unter. Der Vorsitzende verstand es jedoch meisterhaft, den Redefluß im kritischsten Moment einzudämmen, indem er die Diskussion als geschlossen erklärte und gleichzeitig die Sitzung aufhob.

Zweiter Tag.

Am Sonntag früh führen die Delegierten in einem Sonderzuge nach der in der Nähe von Cravinhos gelegenen großen Fazenda der Companhia Agricola do Ribeirão Preto. Die Fazenda ist eine der größten und bestbewirtschafteten im Staate. Es wird auf ihr ausschließlich Kaffeebau betrieben. Die Zahl der Sträucher beträgt 1.200.000. Die diesjährige Ernte ist bereits eingeharnt. Sie ist ziemlich klein ausgefallen und dürfte kaum mehr als 60.000 Arrobas ergeben.

Die Betriebsmethoden sind die denkbar modernsten. Etwas für mich neues sah ich auf den Terreiros. Das Ausbreiten, Durcharbeiten und Zusammenbringen wird auf mechanischem Wege mittels sinnvoller konstruierter Gerätschaften bewerkstelligt und auf diese Weise sehr viel Handarbeit gespart. Die Pflanzungen sind ausgezeichnet gehalten. Nach dem Urteile des Herrn Schmidt ist die Bewirtschaftung musterhaft.

Die Cafesias sind von Schienensträngen durchschnitten. Der Kaffee wird in Waggons nach den Terreiros transportiert und von diesen per Bahn nach der an das Schienennetz der Fazenda angeschlossenen Mogyana-Station Tybirigá geschafft. Die Länge der Bahnhöfe beträgt nach meiner Schätzung nahe an 20 km. Es sind drei Lokomotiven und mehrere Personenwagen vorhanden. Die Cafesias durchfahren die Ausflügler in zwei Zügen.

Der Verwalter des großen Betriebs ist ein äußerst lebenswürdiger und gastfreundlicher Herr. Er traktierte seine Gäste mit Sandwichs, Bier, Kaffee und Sekt.

Den Verhandlungen des Tages lag folgende Tagesordnung zugrunde: Ruralkredit und Kreditgenossenschaften. Die Delegierten Dr. Lobato und Gattony reichten dazu Thesen ein und begründeten sie in längerer Ausführlichkeit, die wieder lebhaft Debatten auslösten. Die Thesen wurden einem Ausschuß zur Begutachtung überwiesen.

Am Abend wurde zu Ehren der Delegierten ein prächtiges Feuerwerk abgebrannt.

Heute sind die Herren Dr. Luiz Pereira Barato und Dr. Carlos Botelho eingetroffen. Beide Herren werden voraussichtlich Stellung zu den die Viehzucht usw. betreffenden Thesen nehmen. Man sieht mit großer Spannung ihren Erörterungen entgegen.

Das deutsche bzw. germanische Element ist auf dem Kongreß relativ zahlreich und sehr würdig vertreten. Unter den Delegierten befinden sich die Herren Francisco Schmidt, sowie seine Söhne Wilhelm und Jakob, Arthur Diederichsen, Fr. Schumacher vom Ackerbausekretariat, Mager, Vertreter des Kalisyndikats und von Bülow jun.

Der für morgen angesetzte Ausflug wird die Delegierten nach der Fazenda Dumont führen. H

Aus aller Welt (Postnachrichten)

Herzog Georg II. von Sachsen-Meiningen. Nachdem schon seit einiger Zeit bekannt war, daß der Herzog Georg II. bedenklich erkrankt war, ist er vom 25. auf den 26. Juni gestorben. Der Tod wurde durch Arterienverkalkung herbeigeführt. In den letzten Tagen hatte der Herzog an asthmatischen Anfällen gelitten und die Kur, zu der in Wirkungen weite, ausgesetzt. Seine letztwillige Verfügung an den Magistrat von Meiningen sagte, es solle jeder Kosten verursachende Aufwand der Stadt bei der Trauerfeierlichkeit unterbleiben. Still erfolgte die Überführung der Leiche nach Meiningen, möglichst einfach und still gemäß seinem Wunsch am 25. Juni die Beisetzung. Georg II., Herzog zu Sachsen-Meiningen und Hildburghausen, als einziger Sohn des Herzogs Bernhard II. am 2. April 1826 zu Meiningen geboren, übernahm 1866, da seinem Vater der Beitritt zum Norddeutschen Bund widerstrebt und er deshalb am 20. September 1866 abdankte, die Regierung. Der Herzog verheiratete sich dreimal; am 18. Mai 1850 mit der Prinzessin Charlotte, der Tochter des Prinzen Albrecht von Preußen (gest. 1855), am 23. Oktober 1858 mit Prinzessin Feodora von Hohenlohe-Langenburg (gest. 1872) und am 18. März 1873 morganatisch mit der Schauspielerin Ellen Franz, die durch sachsen-meiningische Verleihung vom 18. März 1873 zur Freiin v. Heldburg gemacht wurde.

Deutsche Weltmeisterschaften im Flug. Zwei nacheinander die vorangegangenen überbietende Weltmeisterleistungen wurden von deutschen Fliegern erzielt. Zuerst brachte der Rumpflieger Gustav Passer die Siegespalme im Dauerflug an Deutschland zurück, indem er in Johannisthal einen Flug von 18 Stunden 12 Minuten machte. Er stieg am 23. Juni nachmittags um 3 Uhr 49 Min. auf und landete am 24. Juni vormittags um 10 Uhr 1 Min. Damit hatte er den 16,5 stündigen Flug des Franzosen Poulet überboten und erhält dafür den Preis der Nationalflugspende von 10.000 Mark. — Diese glänzende Leistung ist aber bereits von einer anderen überboten: von einem Flug des Albatrosfliegers Werner Landmann. Dieser hatte schon am 24. Juni in Johannisthal einen Aufstieg unternommen zu einem 24-Stundenflug. Er war dabei nach 14 Stunden von einem Gewitter überrascht worden. Um nicht um die Früchte seiner Fahrt zu kommen, versuchte er zunächst das Gewitter zu umgehen. Schließlich glückte es ihm, den Wind in den Rücken zu bekommen, und nun brauste das Flugzeug vor dem Sturm her mit einer Geschwindigkeit von 180 bis 200 Kilometer in der Stunde. Er landete dann nach einem Gesamtflug von 17 Stunden 31 Min. in Liegnitz. Werner Landmann hat dem durch einen Flug von 27. Juni 8 Uhr 35 Min. abends bis 28. Juni um 6 Uhr 24 Min. eine neue Weltmeisterschaftsleistung im Dauerflug erzielt, indem er nicht weniger als 21 Stunden 49 Minuten in der Luft blieb. Er hat dabei etwa 1900 Kilometer zurückgelegt, ungefähr der Entfernung Berlin-Madrid entsprechend. Diese Leistung dürfte sobald nicht überboten werden.

Lähmung des Generals Stössel. Nach russischen Blättermeldungen hat der ehemalige Verteidiger Port Arthurs, General Stössel, auf einem Gute in Südmorland einen schweren Schlaganfall erlitten. Er ist völlig gelähmt und hat das Sprachvermögen verloren.

Zusammenstoß mit einem Eisberg. Der „Royal Edward“, der in Avonmouth mit 650 Fahrgästen aus Kanada eingetroffen ist, hatte ein aufregendes Abenteuer mit einem Eisberg. Das Schiff ging in der Eisberg-Region mit nur halber Kraft, als plötz-

lich 1200 Fuß entfernt ein Eisberg, der sehr tief im Wasser lag, auftauchte. Kapitän Wotton erkannte rechtzeitig die Gefahr, sah jedoch, daß es nicht möglich war, den Zusammenstoß vollständig zu vermeiden. Er ließ sofort die Maschinen mit Volldampf zurückgehen und wendete gleichzeitig das Schiff, um wenigstens nicht mit der Breitseite auf dem Eisberg aufzuschlagen. Es gelang ihm auf diese Art und Weise, fast vollständig vorbeizukommen, nur am Heck des Schiffes wurden einige Platten eingedrückt. Das Schiff mußte ins Trockendock gehen; durch die Geistesgegenwart des Kapitäns wurde jedoch größeres Unglück verhütet.

Ein falscher Schloßherr. Der Reisende Georg Ertl von Kirchentumbach hatte in Plauen eine Lehrersfrau kennen gelernt, der er sich als Freiherr v. Ertl und Besitzer der Schlösser Schlangenberg, Waldheim und Sendling vorstellte. Weiter erzählte er ihr, er sei früher Oberleutnant in Südwestafrika gewesen. Eine Händlings-tochter habe ihm dort einen Korallenschmuck im Werte von 10.000 Mark geschenkt. Durch solche Schwindeleien brachte er die Frau dazu, daß sie sich scheiden ließ, um ihn heiraten zu können. „Zufällig“ befand er sich in augenblicklicher Geldverlegenheit und entließ deshalb von seiner künftigen Schwägerin hundert Mark. Einen Pensionsinhaber erleichterte er um 250 Mark, außerdem blieb er seine Rechnung von 193 Mark schuldig. Im März fuhr Ertl nach München, von wo er seiner Braut Postkarten mit Abbildungen seiner Güter schickte. Dann ließ er nichts mehr von sich hören. In München richtete er unter falschem Namen ein pompöses Heilmittel für Stotterer ein. Schließlich versuchte er es mit Heiratsannoncen, bis ihn die Polizei festnahm. In der Verhandlung erregte es große Heiterkeit, als Ertl äußerte, er habe einmal neben einem Institut für Sprachkranke gewohnt, immer an der Wand gehorcht und dabei die Geschichte gelernt. Da der Angeklagte noch nicht vorbestraft war, verurteilte ihn das Landgericht München nur zu einem Jahr und einem Monat Gefängnis.

Eine furchtbare Feuersbrunst, die durch eine Explosion in der Lederfabrik der Corn Leather-Compagnie entstand, hat die amerikanische Stadt Salem halb eingäschert. Der Brand schien zunächst ohne Bedeutung zu sein. Die Flammen sprangen jedoch, durch den scharfen Nordostwind angefaht, auf andere Gebäude über, so daß abends das gesamte Fabrikviertel in Flammen stand. Die Feuerwehr war machtlos; sie suchte durch Sprengung ganzer Häuserblocks die Brandzone möglichst einzuschränken. Um Mitternacht waren über tausend Gebäude, darunter Dutzende von Fabriken, zerstört und ein Schaden von hundert Millionen Mark angerichtet. Nach einigen Stunden aber drehte sich der Wind und das Feuer griff auf das Zentrum der Stadt über. Erst am folgenden Tage war man endlich des Feuers Herr, wenn es auch noch immer nicht gelöscht war. Der Schaden ist überaus groß. 10.000 Menschen sind obdachlos. An 50 Menschen wurden verletzt. Der historische Stadtteil von Salem (die Stadt hat in den amerikanischen Befreiungskriegen Ende des 18. Jahrhunderts eine große Rolle gespielt), ebenso das Zollhaus, in dem der größte amerikanische Romandichter Nathaniel Hawthorne seine weltberühmten Erzählungen verfaßte, sowie das „Haus mit den sieben Giebeln“, nach dem Hawthornes bester Roman benannt ist, sind von dem Feuer verschont geblieben. Die furchtbare Katastrophe hat allgemeines Mitleid in den Vereinigten Staaten erregt. Es ist bereits eine Subskription eröffnet worden, deren Ertrag den Geschädigten zur Verfügung gestellt werden wird. Die Regierung hat 5000 Zelte und Proviant für 10.000 Personen nach der Stadt Salem abgedandt.

Nachrichten aus der Schweiz. Im nächsten Jahre soll in Biel (Kanton Bern) die Erinnerung an

Belehrung und Unterhaltung

Balkonromantik.

Von Ernst Seifert, Berlin.

Eine köstliche Adeligkeit haftet jedem Ding an, das nicht Gebrauchsgegenstand ist: es ist nicht der lieben Gewohnheit alltäglicher Benützung verfallen.

Die Großstadtbalkone, eingerichtet für Familienbedarf, sind nicht mehr das, was der Balkon ursprünglich sein sollte und auch vor Jahrhunderten war. Schon der Umstand, daß er dem Licht- und luftabgeschlossenen Großstädter eine Notwendigkeit ist, zeigt u. wie das, was wir gemeinhin unter „Balkon“ verstehen, gegenüber den Vorbildern älterer Zeiten verloren hat. Trotzdem aber sind die blumengeschmückten Balkone verführerische Erscheinungen im Steinmeer der Weltstadt, sie tragen in diese da und dort — sei es auch nur durch ein paar leuchtende Blütenfarben — ein Stückchen Natur.

Der Balkon hat seine jahrtausendealte Kultur. Uns Deutschen kam er ja erst mit der Gotik, etwa im 13. Jahrhundert, zur Kenntnis also darin weder bahnrührend, noch vorbildlich wirken.

Die südlichen Länder mit ihren warmen heißen Nächten, das traumschwere Indien, das italienische Land mit seiner süßen Sentimentalität, Japan und hina mit ihrer uns bizarr anmutenden Phantastik und das glutvolle Spanien sind die Länder der Balkone.

Das Kernwort entnehmen wir dem Italienischen und dehnen seine Anwendung auch auf die indischen, chinesischen und japanischen Vorbilder aus. Die Tempel dieser Länder mit ihren feierlichen Vorkämen, Galerien, Wandelgängen, Balustraden und Balkonen, die berühmten offenen Hallen am Grabmal des Kaisers Akbar in Indien, der typisch einfache akertartige Gitterbalkon am Tempel zu Kyoto in Japan haben da und dort genug Anregung zu nachgeahmten Variationen.

Mit diesen fing die Balkonromantik an. Die bis dahin ausdruckslosen Behausungen wurden phantastisch geschmückt, um die Fronten zogen sich reichgeschmückte Holzbalkone, geteilt durch Säulen, fingen wenige Meter über dem Erdboden an, standen oft übereinander und gaben die Wand erst oben am turmartigen Aufbau frei.

Das waren die ersten Formen. Dann folgten ernste Säulenbalkone mit baldachinartigem Dach und schließlich die loehromantischen Kanzelbalkone, jene kleinen Ausbauten — grazios im Sinn und grazios in der Ausführung —, aus deren dunklen Grunde (sie standen meist offen) sich zuweilen das weiße Tuch einer verhüllten Frauengestalt löste, und den Glücklichen mit den schwarzen Augen voll tiefster inniger Sehnermähen grüßte oder dem Glücklichen wohl gar mit der schmalen bronzefarbenen Hand winkte.

Weiche Strohmatte in stumpfen Farben, manchmal allerdings auch recht rohe Bretter, gehalten durch einfache Stangen, schützten die Balkone der alten Länder vor Sonnenglut und vertiefte die Schatten und das Geheimnisvolle des Buddhistischen, das auch hier zum Anbruch kam und das wie ein leichtes Schauern seit Jahrtausenden immer und überall und noch heute das Land durchzittert.

Chinesen und Japaner gestalteten es sich von jeher etwas lebensfroher, lebendiger. Gerade die glatte gitterartige Einfachheit ihrer Balkone war in der Zusammenwirkung mit den grotesk überreichen Dächern und dem flüssigen Licht schwülfrarbener Seidenlampen höchst kokett und raffiniert. Die Empfindungswelt dieser mongolischen Völker ist uns entfernter als alles andere, ist uns so maßlos fremd, und doch sind die pittoresken Garten- und Balkonszenen dieser wunderlichen Rasse, auch von unserem Standpunkte gesehen, meisterhaft zu nennen. Wie atmet ihr schöngeistiges Leben Stille und rhythmisches Feinempfinden! Wir haben Gemälde, die uns das wiedergeben. Da gehen die Gestalten nicht, sie huschen! Und nicht das Lachen liegt darüber, sondern das Lächeln; meist sogar schmerzvolles, aber auch wohl um so süßeres Lächeln.

Wir Deutschen verstehen das kaum. Wir sind entweder einen ganzen Abend in lärmender Weise senti-

mental oder wir sind es nur einen winzigen Augenblick mit feuchten Augen und unterdrücktem Seufzer. Dann ungefähr nämlich, wenn ein warmer weicher Sommerabend uns gestattet, in den korbgeflochtenen Liegestühlen bei gedämpfter Unterhaltung zu träumen und dem Zigarettenrauch nachzusehen, der sich in die Dunkelheit hineinräuselt, dorthin, wo die Sterne ...

Balkonromantik! Ein Lied von der Sehnsucht ist sie, diese Balkonromantik, die schon viele Dichter besungen haben.

„Rote Bänder,
Mein Mädels stand
Vorgebeugt am Balkongeländer
Und lachte und gab mir die Hand“

sagt in einem Gedicht Hermann Hesse und gibt damit den lebenswürdigsten Ausschnitt aus unserer heimischen Balkonromantik: das sich von fröhlicher Gesellschaft heimlich auf den Balkon fortgestohlene Pärchen.

Der Ausdruck von Würde, der den Balkon gleichsam zu einem thronenden Standpunkt machte, ist ihm seit langer Zeit völlig verloren gegangen. Er fand sich am glücklichsten mit den kleinen Balkonen, die man — von der Gotik bis zur Renaissance — in Italien und Spanien für geeignet fand, um die tausend Schwärmerien ihrer Menschen ausströmen zu lassen. Diese Balkone vereinzelt am Haus und zu klein, um für mehr als zwei Menschen Platz zu bieten, sind denn auch die Zeugen ungezählter liebeglühender Serenaden gewesen. Könnten die alten Steine reden, die von Verona, die von Barcelona, von Ferrara und Valencia, wie oft würden sie uns das ewig alte und ewig junge Lied singen von flossenden Pedro und von der gewährenden Carmencita, die mit bebenden Händen die Holzjalousie ihres Balkons zurückschlug, um sich ihm verheißend zu zeigen.

Balkonromantik — wer dächte da wohl nicht an Venedig? Die Gondel gleitet von den Schatten der Nacht in den noch tieferen Schatten der Häuser, und die Signora träumt — da ertönt das Lied der Lieder zu der weichen Mandoline ... jedes Lüftchen hallt es wider: „Non son rose senza spine.“

Der dornenvolle Schluß dieses alten Lagenliedes

hat wohl auch dazu beigetragen, daß mit dem Eintritt der Barockzeit — etwa 17. bis 18. Jahrhundert — der Zwiesgesprächsbalkon etwas verschwand, weil es die Mode wollte, daß man nun vor jedem Fenster einen kleinen schön geschweiften Eisengitterbalkon setzte. Mit den vielen Balkonen am Hause hörte natürlich auch die eigentliche Balkonromantik auf.

Vorher aber hatte die Renaissance noch andere Nuancen in die Balkonromantik getragen, z. B. die traulichen Nischenbalkone im Hofe — in Nürnberg findet man sie heute noch —, die an vorspringenden Eck durch eine einfache Säule gestützt und übereinandergebaut waren.

In gehaltenen Stimmungen wehevoller Art vermochte der Deutsche nie seinen Balkon zu bauen. Dieser mußte immer geräumig sein, auch schon im Mittelalter und zur Grethenzeit, da es die Jugend bei entsprechend hohem Grad von Liebesglut genau so auf den Balkon hinaustrieb wie einige Jahrhunderte vorher und einige nachher. Es ist nun einmal so, es seufzt, lacht, liebt und küßt sich besser unter wohlwollend lächelnder Naturbeleuchtung von Sonne, Mond und Sternen (in Ermangelung eines Besseren tut's Gaslicht selbstverständlich auch), es läßt sich eindrucksvoller und angenehmer weltschmerzeln, wenn man auf den Balkon hinaustritt und der Nachtwind leise um die Stirne streicht. Der Balkon gibt uns mit seinem ganzen Drum und Dran Anklänge an die Natur, die wir dann in uns und um uns auf Momente wiederfinden und verspüren. Wir Großstädter können darum den Balkon schwerlich missen, denn wir haben zuviel, gerade in diesem Sinne, verloren.

Der Erker, der eigentlich noch versteckter, heimlicher ist als der Balkon, kann uns diesen doch nicht ersetzen, nicht einmal die Loggia kann es. Ihnen fehlt eben der Hauptvorzug des Balkons: die Romantik.

Zwischen halbverfallenen Steinresten hat man Balkonromantik aufgespürt. Dort ruht sie ungenützt schon viele Jahre. Nur aus Bildern, praktisch nur aus ganz wenigen Ausnahmen, kennen wir sie.

Und die Funde, die in dieser Beziehung unsere Gelehrten machten, ach, wie gut wäre es, würden sie uns zu eigen, angepaßt und ausgebaut durch die Phantasie unserer zeitgenössischen Künstler!

die Vereinigung Biels mit dem Kanton Bern und den Eintritt der Stadt in die Eidgenossenschaft festlich gefeiert werden. Es ist ein großer historischer Umzug und ein Festspiel in Aussicht genommen...

umangenehmen Aufregung hielten, in der Kunst des Bombenwerfens und des Brücken sprengens unterwiesen, damit sie zu politischen Attentaten ebenso verwendet werden können wie sie bis vor kurzem zum Guerillakrieg gegen die Türkei oder vielmehr zu dem systematischen Hinschlachten der Ottomanen verwendet wurden...

Vorgestern meldeten unsere gut informierten Kollegen in Rio de Janeiro, daß die Tschechen Feuer und Flamme für die Serben seien, denn sie hätten in Prag selbst, unter den Augen österreichischer Gendarmen, die Flaggen des Habsburgerreiches auf offener Straße verbrannt und Hochrufe auf Serbien und Rußland ausgebracht...

Serbien konzentriert seine Truppen zwischen Kragujevac, Kraljevo und Kruschewac und gegen die Drinagrenze. Die Stärke dieser Truppenmassen kann nicht angegeben werden, denn die streng gehandhabte Telegrafenzensur läßt über diese Dinge keine Nachricht ins Ausland dringen...

Es ist der Gedanke angeregt worden, den österreichisch-serbischen Streitfall einer Konferenz der Großmächte zur Schlichtung zu unterbreiten. Rußland, als unparteiische Macht, soll an der Konferenz nicht teilnehmen, also würde diese nur von Deutschland, England, Frankreich und Italien besichtigt werden...

Der Konflikt zwischen Oesterreich-Ungarn und Serbien

In den Urteilen unserer landessprachlichen Kollegen über den Konflikt zwischen Oesterreich-Ungarn und Serbien begegnen wir wieder den alten eingebürgerten Ansichten, nach welchen die Deutschland verbündete Donaumonarchie der einzige Störenfried und Serbien ein Engel in der Reinheit ohne gleichen ist...

In Deutschland merkt man laut einem Berliner Telegramm nichts von kriegerischen Maßnahmen. Kaiser Wilhelm empfing wohl gestern den Generalstabschef in einer langen Audienz, aber die Besprechung hatte keine sichtlichen Folgen...

Die „Frankfurter Zeitung“ veröffentlichte gestern einen ironischen, anscheinend von diplomatischer Seite inspirierten Artikel, in dem sie auf die Auslassungen einiger französischer Organe antwortet. Die Pariser Blätter haben sich bemüht gefühlt, an den deutschen Kaiser einen Appell zu richten...

São Paulo

Reichs- und Staatsangehörigkeit der Deutschen im Auslande. Angesichts der Möglichkeit, daß die Ereignisse in Europa zu einem allgemeinen Kriege und damit auch zur Einberufung der deutschen Wehrpflichtigen im Auslande führen...

Alle reichsdeutschen Männer im Auslande müssen bis zu ihrem 32. Geburtstag eine Entscheidung über ihre Wehrdienstpflicht herbeiführen. Unterlassen sie dies, so erlischt mit dem 32. Geburtstag das deutsche Bürgerrecht nicht nur für sie, sondern auch für ihre Frau und ihre Kinder...

Reichsdeutsche Frauen, die einen fremden Staatsangehörigen heiraten, verlieren mit der Eheschließung ihre Reichs- und Staatsangehörigkeit. Sie haben das Recht den Antrag auf Rückverwerbung der deutschen Staatszugehörigkeit zu stellen...

löst wird. Alle Reichsdeutschen im Auslande, die eine fremde Staatsangehörigkeit erwerben wollen, müssen vorher beim deutschen Konsul die Erlaubnis zur Beibehaltung ihrer deutschen Staatsangehörigkeit nachsuchen...

Allen ehemaligen Reichsdeutschen, die ihr Bürgerrecht zurückverlieren wollen, ist die schleunige Stellung des Antrages auf Rückwerb zu empfehlen. Ehemalige Reichsdeutsche, deren Kinder nach dem 1. Januar 1894 geboren sind, sollen sich mit dem Antrag besonders beeilen...

Steuern. Die städtischen Steuern für umherziehende Händler, die Verkehrssteuer, sowie die Sanitätsabgabe sind bei der städtischen Kasse (Directoria da Receita) bis zum Ende des laufenden Monats zu zahlen. Die Frist wird nicht verlängert...

Professor Alfred Dührssen. In einem Sonderwagen, der ihm zur Verfügung gestellt war, reiste Professor Dührssen gestern morgen nach Santos. Dort wurde er am Bahnhof von mehreren Aerzten und vielen Mitgliedern der deutschen Kolonie empfangen...

Ein Habeas Corpus-Gesuch. Morgen wird das Justiztribunal sich mit einem „interessanten“ Habeas Corpus-Gesuch befassen müssen. Es handelt sich um den folgenden Fall. Anlässlich irgendeiner der letzten Wahlen mußte ein Gastwirt in einer Ortschaft in der Nähe der Staatshauptstadt auf Anordnung und für Rechnung der dortigen „Autorität“ den „patriotischen Wählern“ zu essen und zu trinken geben...

Falsches Geld. Gestern wurde in Santos der Barbier des deutschen Dampfers „Coburg“, Ludwig Meister, verhaftet, als er in einer Wechselstube einen falschen 20 Milreis-Schein und einen eben solchen 5 Milreis-Schein in deutsches Geld umzuwechseln wollte...

Das Schwurgericht hat vorgestern ein Urteil gefällt, das manchen wieder an den alten Satz erinnern wird, daß man die Kleinen Diebe hängen und die großen laufen lasse. Unsere Leser werden sich noch des sensationellen „Falles René Barreto“ erinnern...

Das Schwurgericht hat vorgestern ein Urteil gefällt, das manchen wieder an den alten Satz erinnern wird, daß man die Kleinen Diebe hängen und die großen laufen lasse. Unsere Leser werden sich noch des sensationellen „Falles René Barreto“ erinnern...

Aerzte in allen zivilisierten Ländern empfehlen die Emulsão de Scott. Das ist die verdienstvolle Empfehlung, die es geben kann.

könnten. Gegen René Barreto liege demzufolge kein einziger stichhaltiger Beweis, sondern nur eine unglaubwürdige Beschuldigung vor und er müsse freigesprochen werden. Dr. Seabra gab dagegen das Verbrechen des Abortus zu, behauptete aber, daß seine Klientin nicht freiwillig, sondern nur gezwungen zu der Engelnmacherin gegangen sei...

Casa Lemecke. Laut Inserat in unserer heutigen Blatte erfolgt nur noch diese Woche der große Inventur- und Räumungsverkauf dieses bekannten Manufakturwaren-Hauses...

Verbrüht. Gestern morgen machte der vierjährige Innocencio, Sohn des in der Rua dos Imigrantes wohnhaften Arbeiters Narciso Montagnani sich an dem Feuerherd zu tun und riß dabei eine mit siedendem Wasser gefüllte Kasserolle um...

Zu der Katastrophe auf dem Bauplatz der Kathedrale. Unsere Zeit ist wahrhaftig schnelllebig. Am Sonnabend und am Sonntag hörte man in São Paulo von nichts anderem sprechen als von der großen Katastrophe der Kathedrale, man gie in allen Tonarten nach dem Baufiskal, nach dem Staatsanwalt und nach den lebenslänglichen Pensionären der Hinterbliebenen der armen Opfer...

Ereignis noch ein Unglück zu nennen: die Bezeichnung Verbrechen wäre da besser am Platze.

Die von der Polizei ernannten Sachverständigen, die Ingenieure Moyses Marx und Rogerio Fajardo, haben die Grube untersucht und die ihnen vorgelegten Fragen wie folgt beantwortet: Gab es einen Unglücksfall? — Ja, es gab einen Unglücksfall. 2. Wo trug sich das Unglück zu? — Das Unglück trug sich auf dem Bauplatz der neuen Kathedrale auf dem Largo da Sé zu. 3. Welcher Natur war das Unglück? — Die Seitenwände einer zur Schaffung einer Grube vorgenommenen Erdanshebung stürzten ein. — Würde dasselbe durch Unklugheit, Unfähigkeit, oder Nachlässigkeit herbeigeführt. — Die Antwort auf diese Frage ist umfangreich und sie kommt zu dem einzigen möglichen Schluß, daß die Katastrophe durch die Unklugheit des Baumeisters verursacht worden sei. Auf die fünfte Frage: Welche waren die Folgen? antwortet das Gutachten: Die Folgen waren, daß infolge der Stützung der vertikalen Seitenwände ein plötzlicher Erdsturz stattfand, bei dem die in der Grube sich befindenden Arbeiter verschüttet wurden. Vier von ihnen wurden getötet und weitere acht verwundet etc. — Der Polizeidelegado Dr. Accacio Nogueira wird morgen die Untersuchung schließen und dann die Akten an den Kriminalrichter leiten. — Für diesen Fall gilt der Art. 297 des Strafgesetzbuches, der bestimmt: Aquelle que, por imprudencia, negligencia ou impericia na sua arte ou profissão, ou por inobservancia de alguma disposição regulamentar commetter ou por causa involuntaria, directa ou indirectamente, de um homicidio, será punido como prisão celular por dous mezes a dous annos. Wer also durch Unklugheit, Nachlässigkeit, Unfähigkeit in seinem Berufe oder durch Nichtbeachtung einer regulamentären Vorschrift unfreiwillig, direkt oder indirekt den Tod eines Menschen verschuldet, der kann mit Zellenhaft von zwei Monaten bis zwei Jahren bestraft werden und demnach stimmt die Behauptung ganz und gar nicht, daß den Verantwortlichen oder dem Verantwortlichen für die Katastrophe vom vorigen Freitag juristisch nichts anzuhängen sei.

Karl Jörn. Wir empfangen gestern ein direktes Telegramm dieses hervorragenden Tenors, in welchem er uns mitteilte, daß die Vorstellung der Oper Bajazzo, in welcher er die Titelfolle singen sollte, abgesetzt worden sei. Dafür wird er laut einem mit der Empreza Walter Mocchi abgeschlossenen Kontrakt am nächsten Sonntag den Parsifal in deutscher Sprache singen. Wie wir bereits mitteilten, wird der berühmte Tenor auch hier in São Paulo im nächsten Monat in der offiziellen Opernspielzeit bei der italienischen Gesellschaft Walter Mocchi auftreten. Wahrscheinlich werden wir ebenfalls Gelegenheit haben, ihn in deutscher Sprache singen zu hören.

Die große Bundesanleihe. Die jüngsten politischen Vorgänge in Europa werden jedenfalls auf die in der Schwebe befindlichen Verhandlungen nicht ohne Einfluß bleiben. Gemane Nachrichten sind darüber bis jetzt nicht eingetroffen, der österreichisch-serbische Konflikt nimmt die Gemüter wohl in diesem Augenblicke so in Anspruch, daß alles übrige warten muß. Interessant dürfte es sein, die Meinung eines französischen Blattes kennen zu lernen, die vor dem Ausbruch des großen politischen Konfliktes abgegeben war und die den Abschluß auch erst für Ende des Jahres in Aussicht stellte. Die Wochenschrift „Boletim Hebdomadario do Office Francais d'Informations sur le Brésil“ bringt über die große Anleihe die folgenden Mitteilungen: Die Zeitung „Radical“ schreibt in ihrer Chronique Sudamericaine, daß nach den neuesten Nachrichten über die augenblicklich in London in Verhandlung stehende große Anleihe für Brasilien erst Ende des Jahres eine Entscheidung getroffen werden würde. Im allgemeinen erklärt man diese Verzögerung damit, daß die verhandelnden Parteien sich über den Zinssfuß nicht einigen können. Die Wahrheit hat aber viel einschneidendere Gründe, die von allgemeiner Bedeutung sind. Die Anleihe ist im eigentlichen Sinne eine Liquidationsanleihe, sie wird dem brasilianischen Bundesschatzamt eine momentane Erleichterung bringen, der gegenwärtigen Regierung gibt sie die Möglichkeit, bis zum Ende ihrer Amtsperiode leben zu können und gewissen Gesellschaften bringt sie die Befriedigung ihrer Forderungen, die ihr heute verweigert wird. Erst nach dem 15. November, wenn die Diktatur ihr Ende erreicht und das Land von dem Druck befreit sein wird, unter welchem es durch den dauernden Belagerungszustand litt, wird Herr Wenceslau Braz in der Lage sein, einen klaren Überblick zu schaffen und die Grundbedingungen für eine finanzielle Reorganisation festzusetzen. Diese finanzielle Neugestaltung herbeizuführen, ist eine Sache von allgemeiner Wichtigkeit. Der französischen Regierung wird dann die Pflicht obliegen, die Interessen ihrer Staatsangehörigen zu wahren und die Anerkennung der Forderungen derselben durchzusetzen. Um dies in nützlicher Weise erreichen zu können, muß sie vermeiden, fantastische und ungelegentlich Forderungen zu unterstützen. Nur so wird sie ihr Ansehen und die Achtung vor den abgeschlossenen Kontrakten wahren können.

Lagerhäuser des Staates Minas. Die Regierung von Minas Geraes hat mit der Compagnie de Magazins Généraux et Entrepôts Libres, Antwerpen, einen Vertrag über die Einrichtung und den Betrieb von Magazins Geraes in der Bundeshauptstadt abgeschlossen. Die Betriebseröffnung muß innerhalb drei Monaten erfolgen. Herr August Pieraerts, derselbe, der für den Staat São Paulo den Organisationsentwurf für Kaffeebörsen, Maklerkammer und Liquidationskasse in Santos geliefert hat, hat den Vertrag im Namen der Compagnie de Magazins Généraux unterzeichnet. Er wird nach seiner demnächst erfolgten Rückkehr nach Europa die Anströmung für die Lagerhäuser, welche 500.000 Sack Kaffee fassen und auch zur Lagerung und Aufbereitung anderer Produkte dienen sollen, beschaffen. Die Magazins Geraes werden außerdem den Verkauf der Produkte übernehmen und den Landwirten Vorschüsse auf dieselben gewähren.

Konflikt zwischen Meister und Arbeiter. Gestern wurde der Vizemeister der italo-brasilianischen Hutfabrik in Villa Prudente, André Miranda, von einem Arbeiter namens Marco Crivelari mit einem Messer angegriffen. Der Meister zog seinen Revolver und verwundete den Arbeiter mit einem Schuß am linken Ellbogen. Darauf ergriff der Meister die Flucht. Nach den Aussagen mehrerer Zeugen sei der Arbeiter, bevor er zum Messer griff, von dem Meister provoziert worden.

Deutscher Schützenverein Santos. Am letzten Sonntag fand auf dem Bugre wie alljährlich das Königsschießen statt. Aus demselben gingen folgende Herren siegreich hervor: Hans Breithaupt, König, Erster Prinz, August Hackerott jr. Zweiter Prinz, Julius Fürbringer. Das darauf stattfindende Preisschießen ergab folgendes Resultat: 1. Preis August Hackerott jr. 2. Preis August Hackerott senior, 3. Preis Hans Breithaupt, 4. Preis Julius Fürbringer, 5. Preis C. Wünsche, 6. Preis E. Salomon, 7. Preis J. Emmeich, 8. Preis J. Goulart. Beim Damenpreisschießen trangen die folgenden Damen Preise: 1. Preis Frau Wild, 2. Preis Fräulein H. Hackerott, 3. Preis Frau A. Schlüter, 4. Preis Frau Hackerott, 5. Preis Frau Vischendorff.

An diese Konkurrenzen schloß sich ein Preisschießen für Gäste, für welches zwei sehr wertvolle Preise ausgesetzt waren. Den ersten Preis errang Herr Rudolph Schmidt und den zweiten Herr G. O. Laux.

Zum Schluß folgte ein sehr animierter Ball, der die Teilnehmer noch lange in fröhlicher Stimmung beisammen hielt. Das Königsschießen verlief, wie immer, glänzend.

Nachahmung einer Fabrik- und Handelsmarke. Die Nestlé und Anglo-Swiss Condensed Milk Company, Inhaberin der bekannten Fabrik- und Handelsmarke „Milelmädchen“ ersuchte den ersten Hilfsdelegado um Beschlagnahme der im Handel befindlichen Ware der Marke „Nurse“, weil dieselbe angeblich eine Nachahmung ihrer Milelmädchen-Marke bildet und deshalb auf Täuschung des Publikums berechnet ist. Diesem Ersuchen wurde gestern stattgegeben und die Vorräte der Marke „Nurse“ in mehreren Geschäften mit Beschlag belegt. Als Sachverständige zur weiteren Entscheidung der Streitfrage wurden die Herren João Augusto Bresser und Bento Ribeiro de Almeida Prado ernannt.

Das Ladenschlußgesetz soll in der nächsten Sitzung der Munizipalkammer abgeändert werden. Nach der geplanten Abänderung werden die Geschäfte, die Gasolin und sonstigen Bedarf für Automobile und Motorräder verkaufen, Sonntags bis 12 Uhr offen bleiben können.

Der Uebergang zur Polykultur. Wir haben schon oft hervorgehoben, wie wichtig für die brasilianische Landwirtschaft der Bruch mit der alten Methode des Anbaues eines einzigen Produktes und der Uebergang zur Polykultur ist. Die Förderung dieser Bestrebungen, die von einer Reihe von Staatsregierungen ausging und nach Errichtung des Landwirtschaftsministeriums auch von Bunde aufgenommen wurde, hat bereits zu schönen Erfolgen geführt. Die Produktions- und Ausfuhrstatistik nicht nur der Staaten mit starker bäuerlicher Siedlung, wie Rio Grande do Sul, Santa Catharina und Paraná, läßt das erkennen, sondern namentlich auch São Paulo, dessen Landwirtschaft heute bei weitem nicht mehr so ausschließlich auf den Kaffeebau gestellt ist wie noch vor anderthalb Jahrzehnten. Ueber die Wichtigkeit der Polykultur finden wir in dem „Botanischen Hilfsbuch für Pflanzler, Kolonialbeamte, Tropenkaufleute und Forschungsreisende“ des Breslauer Botanikers Prof. Dr. Hubert Winkler folgende Worte, die zwar zunächst mit Bezug auf die deutschen Kolonien geschrieben wurden, aber natürlich für Brasilien genau so gelten, besonders für mittlere und kleine Landwirte: „Nachdem wir die Kinderjahre unserer Kolonialwirtschaft durchgemacht haben, kommen auch wir zu der bei anderen Kolonialvölkern schon längst feststehenden Ansicht, daß nicht alle tropischen Pflanzungsunternehmen einen Maßstab vertragen, mit dem man an eine Goldgrube herantritt. Besonders seitdem neben den großen Gesellschaften auch Privatpflanzler mit mäßigem Kapital in unseren Kolonien ihr Glück versuchen, müssen wir den Kreis der anzubauenden Kulturgewächse erweitern und auch weniger wichtige Produkte aufnehmen als Kakao, Kautschuk, Fasern u. a., die der Weltmarkt in großen Quantitäten verwerten kann, und die auf vielen Pflanzungen den einzigen Kulturgegenstand bilden. Die Pflege mehrerer Kleinkulturen, nebeneinander, oder einzelner als Nebenkultur, bietet besonders dem Privatpflanzler manche Vorteile. Er kann die Verschiedenheiten des Bodens besser ausnutzen, die Arbeiter in den einzelnen Abschnitten des Jahres gleichmäßig beschäftigen. Und die Kultur eines in minderen Qualitäten geforderten Artikels, der deshalb durchaus nicht unrentabel zu sein braucht, wird ihm auch finanziell helfen können, eben weil die Großplantagen sich nicht mit ihm befassen. Solche Anreize können neben aber auch von den Konsumenten ausgehen, hauptsächlich denen der ersten Hand, den Großkaufleuten und Industriellen.“ Wir benutzen gern die Gelegenheit, um auf das sehr nützliche Werk hinzuweisen, das in der Hinstorffschen Verlagsbuchhandlung in Wismar erschienen ist und zehn Mark kostet. Der erste Teil bietet in alphabetischer Reihenfolge eine Liste sämtlicher tropischer Kulturgewächse nach ihrer wissenschaftlichen Benennung mit Angabe des Heimatlandes, der Hauptanbauggebiete, einer kurzen Beschreibung, Darstellung der Kulturbedingungen und Kulturmethoden, der Produkte, ihrer Gewinnung und ihrer Bedeutung für den Weltmarkt. Der zweite Teil enthält, ebenfalls alphabetisch geordnet, ein Verzeichnis der Handels- und der einheimischen Namen der verschiedenen Pflanzen und Produkte unter je demaliger Verweisung auf den ersten Teil; und der dritte Teil endlich stellt in der gleichen Weise nach Gruppen zusammen, also z. B. Kautschukpflanzen, Stärkelieferanten, Gemüse usw. Der Anhang bringt eine Liste der botanischen Gärten und Versuchstationen in den Tropen und Subtropen. Aus Brasilien sind angeführt der Botanische Garten der Bundeshauptstadt, das Agronomische Institut in Campinas und der Botanische Garten in Belen do Pará. Die Liste ist also nicht vollständig, da mehrere Versuchstationen fehlen, z. B. der Forstgarten der Bundesregierung in Rio de Janeiro und der Paulistaner Staatsregierung in São Paulo, von kleineren Stationen ganz abgesehen. Das nimmt jedoch dem Werke, welches das einzige seiner Art in deutscher Sprache ist, nichts von seinem Werte. Es wird dem Tropenlandwirt, dem Tropenkaufmann und dem Botaniker gleich wertvolle Dienste leisten.

Barim Theater Municipal. An Stelle der bisher spielenden Zigeunerkapelle hat der Besitzer dieses beliebten Vergnügungsortes der feinen Welt ein Anderes Orchester kontrahiert, welches von 17 bis 19 Uhr ein Tee-Tango-Konzert geben und dann wieder von 22½ bis 1 Uhr spielen wird.

Bundeshauptstadt

Unter dem Schutz des Sternbanners. Vor einigen Tagen brachten wir an dieser Stelle eine Notiz mit der obigen Überschrift, worin, wiewohl nicht mit Namensnennungen, gesagt war, der Kaiserlich Deutsche Gesandte habe dem Freiherrn von Werther den Rat erteilt, seine Rechte auf die durch die Baronin von Werther entführten Kinder des zweiten Paares fallen und die Kinder als Brasilianer erziehen zu lassen.

Wie wir nunmehr aus zuverlässiger Quelle erfahren, hat der Herr Gesandte die ihm zugeschriebene oder eine ähnliche Aeußerung niemals getan. Dieses wird uns auch von Herrn Freiherrn von Werther in bestimmtester Form bestätigt.

Wir bedauern aufrichtig, einem Gerücht Gehör geschenkt und weitere Verbreitung gegeben zu haben, das, wie es nunmehr für uns feststeht, jeder tatsächlichen Grundlage entbehrt und das, wie wir gestehen müssen, von uns durch eine Anfrage an zuständigen Stelle sehr leicht vorher auf seinen Wahrheitsgehalt hätte nachgeprüft werden können.

Eine Mitteilung des österreichisch-ungarischen Generalkonsulats in Rio de Janeiro besagt, daß alle der Reserve des Heeres angehörigen Oesterreicher und Ungarn sich bereit hal-

ten müssen, auf den ersten Ruf nach Hause zurückzukehren. Bei etwaiger Einberufung werden die Reisekosten zurückstattet. Diejenigen Reservisten, die nicht über genügende Mittel verfügen, werden das Reisegeld auf den zuständigen Konsulaten im voraus erhalten. Falls an Stelle der bisherigen teilweise die allgemeine Mobilmachung tritt, müssen sich nicht nur sämtliche dem Heere, sondern auch sämtliche der Marine angehörige Reservisten, ferner die Landwehr- und Landsturmmänner beim nächsten Konsulat melden, ohne eine besondere Aufforderung abzuwarten.

Das Friedliche Ceará. Nachdem der Staat Ceará inateltang schutzlos den Räuberbanden des Expriesters Cicero und des Dr. Floro Bartholomeu preisgegeben war, gelang es dem Senator Pinheiro Machado, die Vertreibung des Gouverneurs Oberst Franco Rabello zu erzwingen und an seine Stelle einen ihm ergebenen Offizier, den Obersten Benjamin Barroso zu setzen. Nach den Versicherungen der Pinheiristenpresse sollten nunmehr Friede und Eintracht ins Land der Dürre und der Cangaceiros zurückkehren. Unter dieser Bedingung hätte man sich schließlich mit der Gesetzwidrigkeit abfinden können. Aber die Tatsachen zeigen, daß von Friede und Eintracht nicht die Rede sein kann. Wenn man die Zeitungen aus Ceará aufschlägt, und zwar einerlei, ob dem neuen oder dem alten Gouverneur ergebene, so findet man nichts als Meldungen über Mord, Raub und Gewalttat, sowohl in der Staatshauptstadt wie im Innern. Die Geister, die die sogenannte konservativ-republikanische Partei gerufen hat, wird sie nicht mehr los, und den Cangaceiros des Expriesters Cicero hat das strallose Rauben und Plündern und Morden und Schänden so gut gefallen, daß sie den süßen Brauch nicht aufgeben wollen. In Camocim werden die politischen Gegner auf offener Straße ermordet. Ein achtzigjähriger Greis, der Coronel José Philadelpho Pessoa, wurde durch die Straßen geschleift, brutal mißhandelt und dann ins Gefängnis geworfen, weil er „Rabellist“ ist. In Sobral haben die als Polizeisoldaten eingekleideten Cangaceiros eine Lehrerin erschossen, welche ihnen ihren Sohn entführen wollte. Auf dem flachen Lande werden die Fazendas der Gegner beschossen und in Brand gesteckt usw. Jetzt finden auf einmal Plätter, die sich nicht genug tun konnten in Angriffen auf den Gouverneur Franco Rabello und in Lobliedern auf den „braven Priester“ Cicero, daß es so nicht weitergehen könne, daß das eine Schande für die „brasilianische Zivilisation“ sei, daß der Oberst Benjamin Barroso, der den Frieden im Staate wiederherstellen sollte, unbedingt einschreiten müsse, und so fort. Wären die Herrschaften nicht von Parteileidenschaft verblindet gewesen, so hätten sie schon vor einem halben Jahre gewußt, was jedem nüchternen Beobachter klar war, nämlich daß die Folgen gar keine anderen sein konnten und daß man nicht ungestraft die niedrigen Instinkte der Cangaceiros anstachelt.

Die Huldigung auf der Stempelmarke. Der Staat Goyaz läßt neue Stempelmarken herstellen, und zwar hat er den Auftrag der Staatsdruckerei von Minas Geraes übertragen, deren Leiter darob nicht wenig stolz ist. Bei dieser Gelegenheit hat Goyaz eine Neuerung eingeführt, die gewiß sehr bald in anderen Staaten Nachahmung finden wird. Die Präsidenten der Republik und etliche Politiker, die bei dem Sturz der Monarchie besonders mitgewirkt haben, sind auf den Briefmarken Brasiliens im Bilde verewigt. Nur Herr Nilo Peçanha hat den Ansehluß versäumt, während der Marschall Hermes da Fonseca für seine Verewigung sorgte, indem er die Dienstmarken mit dem Porträt Affonso Pennas einziehen und eine neue Serie mit seinem großen Marschallshut (die anderen sind alle ohne Kopfbedeckung porträtiert, auch die beiden Marschälle Deodoro und Floriano) herausgeben ließ. Wo aber bleiben die Größen der Einzelstaaten? Das weltentlegene Goyaz hat das Problem in glänzender Weise gelöst, indem es seine Berühmtheiten in Zukunft auf den staatlichen Stempelmarken verewigt wird. Der Anfang wird mit den Herren Leopoldo de Bulhões, Caiado und Olegario Pinto gemacht. Vivant sequentes!

Die edlen Deputierten. Die Erörterung der Streitigkeiten zwischen der Staatsregierung und der Gesetzgebenden Versammlung des Staates Rio hat in der Bundesdeputiertenkammer zu Handgreiflichkeiten geführt, wie wir bereits berichteten. Der Deputierte Raul Veiga fühlte sich durch Bemerkungen seines Bankkollegen Elyseo de Araujo verletzt und versetzte ihm einige Fauststöße vor den Bauch, worauf Herr Elyseo den Revolver zog. Weitere Exzesse wurden durch die Dazwischenkunft anderer Deputierter, welche die Kampfpläne trennten, verhindert. Am nächsten Tage erbat Herr Raul Veiga das Wort zur Geschäftsordnung, um sich zu entschuldigen. Er wählte dazu die sonderbare Form, die Presse anzugreifen. Einige Zeitungen hätten überaus unangenehmen Zwischenfall, auf den er nicht zurückkommen wolle, um die Erinnerung nicht wachzurufen, übertrieben. Er müsse entschieden bestreiten, daß er Tätlichkeiten gegen das Gesicht seines Bankkollegen gerichtet und ihm geohrfeigt habe. Das sei unwarh. In einem Augenblicke natürlicher Aufwallung seines Stolzes, infolge einer heftigen Phrase des Kollegen, habe er es für seine Pflicht gehalten, physisch zu reagieren. Diese Absicht sei durch verschiedene andere Deputierte vereitelt worden, so daß es nur zu ein paar Rippenstößen gekommen sei, die keinen von beiden weiter verletzen. Das müsse er zur Steiner der Wahrheit sagen. Diese Erklärung, die doch im Grunde genommen doch eine Bestätigung der Absicht war, Herrn Elyseo de Araujo zu ohrfeigen, rührte nicht nur den Deputierten Silva Castro so sehr, daß er den Zwischenruf machte: „Das ist eine edle Geste von Ihnen!“, sondern sogar Herrn Elyseo selbst. Der nur durch einen Zufall nicht Geohrfeigte erlob sich nämlich und stellte fest, daß derselbe ein anständiger Mensch sei. Auch er selbst könne nur jenen heruntergekommenen Zeitungen, die den Zwischenfall zu einer neuen Affäre Medeiros — José Carlos de Carvalho aufbauschen wollten, seine Verachtung aussprechen. Die edlen Deputierten, die solche Hanswurstien aufzuführen, scheinen gar kein Gefühl dafür zu haben, wie lächerlich sie sich machen.

Deutscher Hilfsverein. Die ordentliche Generalversammlung des Deutschen Hilfsvereins in Rio de Janeiro findet am kommenden Sonntag um 8 Uhr abends im Gebäude der Deutschen Realschule, Rua Carlos de Carvalho 76, statt. Auf der Tagesordnung stehen: Erstattung des Jahresberichtes und Rechnungsablage; Ergänzungswahl des Vorstandes; etwaige Anträge der Mitglieder; Allgemeine Mitteilungen. Die diesmal satzungsmäßig ausscheidenden Vorstandsmitglieder sind die Herren Kommerzienrat J. Arp, Vorsitzender, P. Heilborn, stellvertretender Vorsitzender, O. Köpcke und O. Zeschky, Beisitzer. Eine sonderbare und sensationelle Verfügung hat gestern der Zollinspektor in Rio de Janeiro, jedenfalls nicht aus eigenem Ermessen, sondern wohl auf „höheren Befehl“ erlassen. Er richtete an die Zahlstelle des Zollamtes die Verordnung, keine Zahlungen vorzunehmen und auch die zur Garantie der richtigen Entnahme der importierten Waren aus dem Zollamt hinterlegten Depots nicht zurückzusetzen. Der Zollinspektor wurde von vielen Herren aufgesucht, die nach dem Grunde dieser sonderbaren Verfügung fragten. Herr Crescentino de Carvalho

hatte aber nur eine Antwort: Heute bin ich stumm. Zur Erklärung der Verordnung zirkulierte das sehr wahrscheinliche Gerücht, daß die Verfügung von dem Bundesschatzamt ausgegangen sei, denn die Depots seien aus dem Zollamt nach dem Schatzamt gebracht worden, das verschiedene Zahlungen vorzunehmen habe. Es wäre demnach schon so weit gekommen, daß der Bund, um Zahlungen machen zu können, Gelder angreifen muß, die nicht ihm gehören, sondern nur in Kautions gegeben worden sind!

Kein Geld, Kein Geld! Die auf der Ilha de Bom Jesus untergebrachten Landesinvaliden haben gestern an die Bundesregierung eine Bittschrift gerichtet, in der sie um die Auszahlung ihrer minimalen Bezüge bitten. Auch die aktiven Soldaten auf derselben Insel haben ihren Sold nicht bekommen und sind nahe daran, Meister Schmalhans als Koch anzustellen.

Die gesprochene Zeitung. Die Welt und von allen Dingen die Großstadt bedarf der Sensation, des Neuen und des Bizarren; in dem Dasein des Großstädtlers entsteht eine Lücke, wenn's nichts Sensationelles, nichts Neues und nichts Absonderliches erlebt. Deshalb spricht man von einer Jagd nach der Sensation, von einem Hascheln nach dem Neuen und einer Vorliebe für das Absonderliche, welches letztere manchmal mit dem Blödsinnigen identisch ist. In Rio de Janeiro wird die tolle Jagd tapfer mitgemacht, denn unsere Bundeshauptstadt hält etwas auf sich und ihre Bevölkerung würde sich nicht gesund fühlen, wenn sie in der — oder einer sonstigen Nartheit — hinter anderen Städten zurückbleiben würde. Das Allernueste auf dem Gebiete des Sensationellen und des Absonderlichen ist die „gesprochene Zeitung“. Eine Reihe von „wirklich modernen“ Journalisten haben sich entschlossen, das geschriebene, durch das gesprochene Wort zu ersetzen und dazu haben die Herren einen Klentopp gemietet. Einer von ihnen spricht nun den „politischen Leitartikel“, der andere spricht die „literarische Chronik“ der dritte spricht den Notizen teil und ein vierter spricht das „Gesellschaftliche Leben“ während der fünfte für die gesprochene „Theaterkritik“ sorgt. Das Publikum zahlt einen Eintritt dessen Preis dem Monatsabonnement der größten Tageszeitung entspricht und meint, das müsse so sein, denn die „gesprochene Zeitung“ ist etwas Neues und etwas Absonderliches und deshalb muß man es gehört haben.

Ein Vielbegehrter. Dr. Irineu Machado, der gegenwärtig einen Wahlbezirk des Staates Minas Geraes in der Bundeskammer vertritt, wird bei der am 30. März 1915 stattfindenden Kongreßwahl für nicht weniger als vier Stühle kandidieren. Als Deputierter für den Staat Minas und den Bundesbezirk und als Senator für den Bundesbezirk und den Staat Ceará. Der Mann wird vielbegehrt.

Auch ein Importartikel. Der Sergeant der Zollwache Luiz Gonzaga hatte vorgestern den Einfall, ein von dem französischen Dampfer „Aquitane“ zurückkehrendes Boot etwas näher zu besichtigen. Dabei fand er ein kleines Paket, das er als verdächtig zu sich nahm und nach der Zollwache trug, wo es bei näherer Besichtigung sich herausstellte, daß der Inhalt des Pakets aus Dynamitbeständen bestand.

Kablennachrichten

Frankreich. Vor dem Pariser Seinegericht wurde der Prozeß gegen Madame Caillaux gestern zu Ende geführt. Der Staatsanwalt Seligmann forderte die Geschworenen in seinem Plaidoyer auf, die Angeklagte für schuldig zu erkennen, jedoch den erschwerenden Umstand eines mit Vorsatz ausgeführten Mordes auszuschließen. Der als Privatkläger den Prozeß begleitende Rechtsanwalt Clein hielt eine heftige Rede, in welcher er zu beweisen suchte, daß Madame Caillaux eine Ehrgeizige sei, die um ihre Bestrebungen durchzusetzen, im Verein mit ihrem Manne nicht einmal vor einem Mord zurückschreckte. Der Feldzug, den der ermordete Gaston Calmette gegen sie führte, war ein gerechter und moralisierender. Bei diesen Worten bekam Madame Caillaux eine Ohnmacht, so daß die Sitzung unterbrochen werden mußte. Nach ihrer Wiedereröffnung erhielt der Verteidiger, Herr Labat, das Wort. Er hielt eine bemerkenswerte, glänzende Rede, in welcher er den Vorfall bedauernd und den Tod des hervorragenden Journalisten beklagend, das Vorgehen seiner Klientin rechtfertigte. Diese sei durch die täglichen Angriffe in der Zeitung „Le Figaro“ und durch die Drohungen, daß intime Vorgänge ihres Ehelebens an die Öffentlichkeit gezeit werden sollten, in hochgradige Erregung versetzt worden. Die außerordentliche Zuneigung zu ihrem Gatten habe sie dann dazu geführt, sich selbst Gemütung zu verschaffen. Die Geschworenen zogen sich darauf zur Beratung zurück und verkündeten bei ihrem Wiedererscheinen die Freisprechung der Angeklagten. Hierauf wurde die Sitzung aufgehoben. — In Paris eingetroffene Funkensprüche aus Rabat in Marokko berichten, daß die Kolonne des Generals Gouraud einen heftigen Kampf mit den Rifpiraten in der Gegend von Taza bestanden hat. Die Franzosen verloren ihren tapferen Kommandanten und 50 Mann, 88 Mann wurden verwundet. — Nach einer Statistik des Arbeitsministeriums wohnen 583.000 Franzosen im Auslande. Von diesen befinden sich 13.000 in Brasilien, 10.000 in Uruguay, 100.000 in Argentinien und 10.000 in Chile.

Italien. Auf dem Flugplatz Cameri bei Novara hat sich gestern ein schwerer Unglücksfall ereignet. Der Flieger Caviggia war dabei, dem Argentinier Camilletti Unterricht zu erteilen und machte zu diesem Zwecke mit ihm zusammen einen Probeflug. Als das Flugzeug sich in ungefähr 250 Meter Höhe befand, kippte es infolge einer noch nicht aufgeklärten Störung plötzlich um, beide Insassen fielen jäh zur Erde und waren sofort tot.

Post nach Europa

Dampfer	Datum von Rio	Ziel
Monat Juli		
Desendo	31	Liverpool
Monat August		
Arlanza	5	Southampton
Zealandia	5	Amsterdam
Orcoma	6	Liverpool
Lutetia	8	Bordeaux
Aragon	12	Southampton
Desna	14	Liverpool
Cap Trafalgar	16	Hamburg
Andes	19	Southampton
Hollandia	19	Amsterdam
Oriana	20	Liverpool
Eugenia	20	Triest
Si rra Cordoba	22	Br men
D.vona	23	Bordeaux
Cap Vilano	24	Han burg
Amazon	26	Southampton
Alice	27	Triest
Demerara	28	Liverpool

SCHILL & C.

Rua S. Bento 8 S. PAULO
CAIXA POSTAL 392

Erste und beste Bezugsquelle für:

Eisenwaren aller Art, Schmier- und Maschinen-Oele, Maschinen in allen Arten, Importation jeden Bedarfes aus Europa u. den Vereinigten Staaten.

Für grosse Lieferungen bequeme Zahlungsbedingungen.

Manufakturwaren, Garne, Rohmaterialien.

Ausverkauf von landwirtschaftlichen Maschinen aller Art. — Fahrräder ersten Fabrikates

Wir bitten bei Bedarf sich an uns zu wenden

Das grösste bestsortierte Maschinenlager in São Paulo.

Brasilianische Bank für Deutschland

Gegründet in Hamburg am 16. Dezember 1887

Direktion der Disconto-Gesellschaft, Berlin
und der
Norddeutschen Bank in Hamburg, Hamburg

Volleinbezahletes Aktienkapital Mk. 15.000.000 Reserven Mk. 7.000.000

Filialen:

Rio de Janeiro • São Paulo • Santos • Porto Alegre • Bahia

Korrespondenten an allen Plätzen des Innern. Telegr.-Adr. für sämtliche Filialen: ALLEMABANK
Die Bank zieht auf alle Länder Europas, die La Plata-Staaten, Nordamerika, usw.

Vermittelt Anzahlungen, besorgt den Ankauf und Verkauf, die Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren und befasst sich mit der Einziehung und Diskontierung von Wechseln, sowie mit allen übrigen bankmässigen Geschäften.

Vergütet für Depositen: in Konto-Korrent mit 30-tägiger Kündigung (Spargelder) 4% p. a.
Auf festen Termin: von 3 bis 6 Monaten 4 1/2% p. a. | von 6 bis 9 Monaten 5 1/2% p. a.
von 9 und mehr Monaten 6 1/2% p. a. Auf tägliches Geld 3 1/2%

Companhia Antarctica Paulista

empfiehlt ihre alkoholfreien Getränke

Si-Si „Der Labetrunk“ das beste alkoholfreie Getränk	Dtz. 2\$500	Paulotar. Feinstes Tafelwasser besond. für Mischung mit Wein	Dtz. 3\$000
Nektar Rosafarben. alkoholfreies Getränk von feinst. Geschmack	2\$500	Club Soda Bestes Tafelwasser besond. für Mischung mit Whisky	3\$000
Soda-Limonade weisse Flaschen I. Qualität	2\$000	Syrups Prima Ware, sortiert	10\$000
Soda-Limonade grüne Flaschen II. Qualität	1\$500	Feinster Himbeersaft	14\$000

Die Preise verstehen sich ohne Flaschen. Lieferung frei ins Haus.

Bar Quinze

Rua 15 de Novembro 59 Telephon 3062

vorzüglicher Frühstückstisch. — Grosses Sortiment in kalten Speisen. — Ausländische Liköre und Weine bekannter Marken. — Spezialität: Eisbeine und Wienerwürste mit Sauerkraut. — Stets frische Germania-Schoppen à 200 Reis. — Steinhäger-Urquell von H. C. König, Steinhagen, zu haben in Kisten und Flaschen.

Marius Aagard

Feine Schneiderei

für Herren und Damen von

HEINRICH DIETSCHE

Rua Santa Efigenia 74 - S. PAULO

Isis-Vitalin

Eine Quelle der Kraft, Gesundheit und Jugendfrische für Jedermann.

Hervorragendes Erfrischungsgetränk von höchstem Wohlgeschmack. Hochkonzentrierter Extrakt, sehr ausgiebig, deshalb im Gebrauch billig. Literatur über ISIS-VITALIN durch „ISIS“ Laboratório chimico Indayal, Est. Sta. Catharina. Zu haben in allen Apotheken, Drogerien. Geschäftliche Auskünfte über ISIS-VITALIN durch

Carlos M. Steinberg
S. PAULO Rua da Quitanda No. 12 S. PAULO

Jucken der Haut

welches sich besonders beim Schlafengehen bemerkbar macht, irgendwelche Hautkrankheit durch Parasiten verursacht, welche der Laie oft für Blutwallerungen mit Jucken hält werden in wenigen Tagen geheilt durch Anwendung des antiseptischen Präparates

Peruvina

Das selbe wird nur äusserlich angewendet und sein Gebrauch erfordert keine besonderen Vorsichtsmassregeln.

Man verlange Prospekte, welche genaue Mitteilungen enthalten.

In allen Apotheken käuflich. Hauptniederlage:

Pharmacia e Drogeria Internacional
48 *Rua 15 de Novembro, 48 2134 SANTOS

Echt bayrische

Malzbombons

1000 die Dose

„La Bonbonniere“
Rua 15 de Novembro 14 (esquina Jargo do Tesouro) Filiale: Rua S. Bento 32-C

Gründliche Behandlung von

Frauenleiden

mittels Thure-Brandt-Massage u. Gymnastik
18-jährige Erfahrung!
Frau Anna Gronau.
Rua Aurora N. 100, São Paulo

Alt-Berlin

Chops'okal und Frühstücksstube
Jeden Sonnabend
Eisbein mit Sauerkraut sowie jeden Tag die altbekanntesten Marken: Hackepeter, Sülze etc.
C. Ulack.

Deutsche Schneiderei Trapp

von Kirchhübel & Reinhardt
Rua Santa Efigenia No. 12 - São Paulo -

Stets grosses Sortiment ausländischer Stoffe.

Für den Winter

Grosses Sortiment in englischen Wollstoffen, Tuchen, Astrachans, Flanellen, wollenen und baumwollenen Schlafdecken.

Casa Guerra

Rua S. Bento 86 - Caixa 894 - Telephon 853 - S. Paulo

Pension-Hotel Schneider

Das schönste und beste Hotel in Rio
Rua Fialho N. 20 = Gloria

(zwischen Rua Benjamin Constant und Santo Amaro)
Haus ersten Ranges, bekannt durch seine vorzügliche Küche. Aufmerksame Bedienung und peinliche Sauberkeit. Ausgezeichnete Zimmer mitten im Garten, Terrassen. Aussicht auf Meer. Mässige Preise. Man spricht deutsch, englisch, französisch.
Telephon 166
Direktion: FRAU SCHNEIDER, Rio de Janeiro. 374

Samen

Sämtliche Gemüse-, Blumen-, Füttergras-samen sowie Küchenkräuter u. Vogelfutter sind eingetroffen und auf Keimkraft erprobt. Bestellungen aus dem Innern unter Einsendung von mindestens 5\$000 in „Vale Postal“ an

Francisco Nemitz

— Loja Flora —

Caixa 307

S. PAULO

Charutos Dannemann

Victoria Bouquets Perlitos

45\$000

Façon mit guten Zutaten für einen modernen Herrenanzug bei erstklassiger Verarbeitung und tadellosem Sitz. Bitte, Schreiben Sie eine Karte unter „Deutscher Schneider“ an die Expedition des Blattes, S. Paulo. 3662

Wagmann & Fölgner

Ingenieur und Chemiker
Technisches Bureau für die gesamte keramische Industrie. Anfertigung von Plänen für keramische Fabriken nach dem neuesten autom. System. — Anfertigung von Zeichnungen für Ziegelöfen jeder Art zum Feuern mit Gas, Kohle u. Holz. — Bauleitung durch bewährte Ingenieure. — Lieferung von sämtlichen keramischen Maschinen zu billigsten Preisen. — Chemische Untersuchung von Rohmaterial auf Kalk usw. S. Paulo R. Barra Funda 189. 2734

MELLIN'S

aufgelöst in Kuhmilch, kann den Kindern von Geburt an gegeben werden. Mellin's Nahrung ist frei von Stärke
Agenten: Nossack & Co. - SANTOS

NAHRUNG Progredior

Grosse Bar, Restaurant und Konditorei

von Leiroz & Livreri

Täglich Familienzusammenkünfte (Five o'clock Tea). Montags, Mittwochs u. Freitags Nachmittagskonzerte v. 2-4 1/2 Uhr. In dem Etablissement befindet sich ein gut sortiertes Konditorei Service à la carte.

Im Restaurant
Eines der von der Paulistancer Elite mit Vorliebe besuchten Restaurants.

Alle Abend Konzert des „Progredior“ Sextetts unter Leitung des Professors Massi

Bis nach dem Theater geöffnet.

Institut Medica

Rua Conselh. Chrispiniano 25

Institut für modernes wissenschaftliches Naturheilverfahren, Massage, a. n. Thure Brandt — Neu und besonders wirksam. — Badmasage, Licht u. a. Bäder, Knappkur, Empfohlen bei sämtlichen inneren u. äusseren Leiden, speziell bei Nerven-, Magen-, Haut-, Geschlechts-, Leber-, Beinleiden; bei Frauenleiden aller Art (auch nach Operationen) sowie bei Gallensteinleiden, Fett- und Bleichsucht, Störungen der Blutzirkulation, Gefässverkalkung, Asthma etc. — Ueber 25-jähr. erfolgreiche Praxis. Empfehlungen von Professoren Aerzien, Kooperationen und Priuation, „Diplomet“. — Aerzliche Verordnungen werden prompt ausgeführt. Besuche der Patienten auch ins Haus Mässige Preise.

Dir. J. Cardinal
Frau A. Cardinal

3818

Dr. Alexander Hauef

ehem. Assistent an den Hospitälern in Berlin, Heidelberg München und der Geburtshilf. Klinik in Berlin.

Konsultorium:
Rua Sachet 27 Antiga (Travessa do Ouvidor)

Wohnung:
Rua Corrêa de Sá Nr. 5 (Sta. Theresa), Telephon C 49.

Gehildetes Fräulein

kurze Zeit hier, deutschsprechend, wünscht Beschäftigung in feinem Haushalt anzunehmen. Kenntnisse im Servieren, Nähen, Plätten, auch Frisieren vorhanden. Selbiges hat im Umgang mit Kindern Erfahrung. Off. erbeten unter A. Z. 23 an die Exp. ds. Bl. S. Paulo. 3957

Aromatisches

Eisen-Elixir

Elizir de ferro aromatizado com glicero phosphatado. Nervensystem, wohlschmeckend, leicht verdaulich und von überraschendem Erfolge. Heilt Blutarmut und deren Folgen in kurzer Zeit. Glas 8\$000

Pharmacia da Luz

Rua Duque de Caxias 17 São Paulo

Dr. J. Britto

Specialarzt für Augen-erkrankungen

ehemaliger Assistentarzt der R. K. Universitäts-Augenklinik zu Wien, mit langjähriger Praxis in den Kliniken von Wien, Berlin u. London. Sprechstunden 12 1/2-4 Uhr. Konsultorium und Wohnung: Rua Boa Vista 31, S. Paulo

A PREÇO FIXO DROGAS E PRODUTOS PHARMACEUTICOS GRANADO & CA

Lotterie von São Paulo

Ziehungen an Montagen und Donnerstagen unter der Aufsicht der Staatsregierung, drei Uhr nachmittags.

Rua Quintino Bocayuva N. 32

Grösste Prämien

20.000\$, 40.000\$, 50.000\$, 100.000\$, 200.000\$

Feuilleton

Der Guarany.

Brasilianischer Roman von J. de Alencar

Uebersetzt von Karl Leydhecker.

(45. Fortsetzung.)

Die Krieger zogen im Kreise um ihn herum und umtanzten jetzt den Rachegefangenen an. Die Inubias ernten von neuem, das Geschrei begleitete die Töne der Macarás, und die Gegend hallte wider von diesem wilden Lärm.

Je mehr sich die Wilden durch ihr Geheul belebten, desto rascher wurde das Tempo. Der Triumphmarsch der Krieger wurde allmählich zu einer Art Totentanz. Wie höllische Geister drehten sich diese häßlichen, federbedeckten Gestalten in phantastischen Kreisen um das ausersichene Opfer*).

Bei jedem Umgang trat einer der Krieger aus dem Kreise auf den Gefangenen zu, forderte ihn zum Kampf auf und beschwor ihn, Beweise seiner Kraft und seiner Unerschrockenheit abzulegen.

Pery nahm ruhig und mit souveräner Verachtung wohl Drohung wie Beleidigung entgegen. War er doch inmitten aller dieser starken und bewaffneten Krieger der wahre und einzige Sieger. Das Geheimnis, welches er in der Tiefe seiner Seele bewahrte, ob ihm diese Ueberzeugung.

Der Tanz nahm unter wildem, unmelodischem Geheul und fortwährenden Trankopfern seinen Fortgang, es plötzlich alle verstummten und das tiefste Stillsitzen im Lager der Aymorés herrschte.

Alle Blicke richteten sich auf eine Wand von grünen Zweigen auf der dem Gefangenen gegenüber befindlichen Seite des Lagers, hinter welcher eine hohe Hütte errichtet war.

Die Krieger traten zurück; die Zweige öffneten sich, und zwischen dem grünen Gehänge erschien die esige Gestalt des alten Häuptlings. Zwei Tapirfelle lagen über seine Schultern, und ein großer Busch von roten Federn nickte über seinem Kopfe.

Sein Gesicht war mit grüner Oellarbe bemalt, eine aus den bunten Federn des Pfefferessers gefertigte Kette hing um seinen Hals.

Aus dem wahrhaft scheußlichen Antlitz glänzten die Augen wie zwei Feuerbälle; die Gesichtszüge selbst waren von dem Ausdruck tierischer Rohheit und Wachsheit verzerrt.

Die linke Hand führte die federgeschmückte Tagapema, während an dem linken Unterarm eine Art Jagdhorn hing, welches aus dem Schienbeinknochen eines im Kampf getöteten Feindes gefertigt war. Ueber der Schulter des Alten hing außerdem noch eine weite, aber viel kleinere und leichtere Keule.

Als der alte Kazike das Lager betrat, setzte er sein barbarisches Instrument an den Mund und entlockte

*) Die Gebräuche der Aymorés wurden wegen der großen Entfernung von den alten Kolonien in ihren Einzelheiten niemals genauer bekannt. In manchen Beziehungen stimmten sie aber mit der Rasse der Tupi überein. Deshalb haben wir in der Beschreibung des Opferfestes die Mitteilungen benutzt, die Simão de Vasconcellos und Lamartinière in bezug auf die Tupinambás und andere wilde Stämme gemacht haben.

demselben einen schauerregenden Ton. Zugleich erhoben die Aymorés ein lautes Freudengeschrei zur Begrüßung des Siegers.

Dem alten Kaziken gebührte als Sieger das Ehrenamt des Henkers und Schlächters; sein Arm hatte das große Werk der Rache zu verrichten.

Kaum hatten die Beifallsrufe geendet, so schritten zwei Krieger vor und errichteten am Ende des Lagers einen Pfahl, auf welchem der Kopf des Gefangenen aufgefällt werden sollte, sobald er vom Körper abgetrennt wäre.

Gleichzeitig nahm die junge Indianerin, die erwählte Gattin des Gefangenen, die leichte Tacapa von der Schulter ihres Vaters, begab sich damit zu Pery und bot ihm mit traurigem, vorwurfsvollem Blick diese Waffe dar.

Dieser Blick sollte ihm sagen, daß sie nicht genötigt sein würde, nach den Gebräuchen ihres Volkes auf diese Weise seinen Tod zu verspotten, wenn er die Liebe, die sie ihm angeboten, und mit dieser Liebe zugleich Leben und Freiheit angenommen hätte.

Tatsächlich war dies Anerbieten einer Verteidigungswaffe seitens der Wilden nur eine grausame Ironie. Durch die Schlinge jeder Bewegungsfreiheit beraubt, was konnte es ihm helfen, wenn er die Keule durch die Luft schwang, da er sich doch seinem Gegner nicht nähern konnte.

Pery nahm die Keule aus den Händen des Mädchens und legte sie vor seinen Füßen auf den Boden. Dann kreuzte er die Arme und erwartete den Häuptling, der langsam und drohend näher kam.

Dem Gefangenen gegenüber angekommen, verbreitete sich ein scheußliches Lachen über das Gesicht des Alten.

„Ich bin dein Mörder!“ sagte er in der Sprache der Guarany.

Pery war keineswegs überrascht, seine schöne Sprache durch die rohen Gutturaltöne des Wilden entstellte, zu hören.

„Pery fürchtet dich nicht.“

„Du bist ein Goytacaz?“

„Ich bin dein Feind!“

„Verteidige dich!“

Der Indianer lächelte: „Du verdienst es nicht.“

Die Augen des Alten sprühten Feuer, und die Hand preßte den Griff der Tagapema, aber es gelang ihm, diese Aufwallung von Zorn zu unterdrücken.

Die Gattin des Opfers kam durch das Lager heran und bot ihrem Vater ein großes Gefäß mit schäumendem Ananaswein.

Der Wilde leerte mit einem einzigen Zuge das aromatische Getränk, dann reckte er seine große Gestalt und warf einen verächtlichen Blick auf den Gefangenen.

„Krieger der Goytacaz, du bist stark, du bist kühn, deine Nation ist im Kriege gefürchtet. Die Nation der Aymorés ist die stärkste unter den starken. Du wirst sterben.“

Der Chor der Wilden wiederholte diesen Kriegesgesang, der dem eigentlichen Opfer voranging.

Der Alte fuhr fort:

„Krieger der Goytacaz, du bist Gefangener, dein Haupt gehört dem Aymorékrieger, dein Körper den Söhnen seines Stammes; deine Eingeweide werden zu dem Rachefest dienen. Du wirst sterben.“

Der Gesang der Wilden antwortete abermals und dauerte lange Zeit, da er der ruhmvollen Taten der Aymorés und ihres Führers gedachte.

Während der Alte sprach, hörte ihm Pery mit derselben Ruhe und Unempfindlichkeit an, die er wäh-

rend der ganzen Zeremonie bereits bewahrt hatte. Keine Muskel seines Gesichts verriet die geringste Erregung. Sein Blick ruhte abwechselnd auf dem Gesicht des Alten und auf den im Lager getroffenen Vorbereitungen. Nur eine seiner Hände löste bei fortwährend gekreuzten Armen unbemerkt einen der Knoten seiner Tunika.

Der Alte hatte aufgehört zu sprechen. Das Geheul der Krieger war verstummt. Jetzt sah der Kazike dem Gefangenen starr ins Gesicht, machte zwei Schritte rückwärts und erhob langsam mit der linken Hand die schwere Keule. Die Aymorés warteten in atemloser Spannung, die alten Weiber erfaßten zitternd vor Ungeduld ihre Steinmesser, die jungen Indianerinnen lächelten, während die Brant des Gefangenen das Antlitz abwandte, um das schreckliche Schauspiel nicht mit ansehen zu müssen.

In diesem Augenblick bedeckte Pery das Gesicht mit beiden Händen und verharrte, das Haupt niedergebogen, einige Augenblicke in dieser Stellung.

Ueber das Gesicht des Alten glitt ein höhnisches Lächeln:

„Du hast Furcht!“

Pery richtete sofort seinen Kopf mit Herrschermiene in die Höhe; ein Ausdruck des Jubels erschien auf seinem Antlitz, die Stunde der Rettung für Cecilia, des Untergangs seiner Feinde war gekommen.

Sein Blick war zum Himmel gerichtet, als ob der Tod aus den Wolken auf ihm herniederschweben sollte. Er sah in diesem letzten erhabenen Augenblick seines irdischen Daseins das liebliche Bild seiner Señora aus aller Gefahr befreit, glücklich, froh und zufrieden im Schoße der Ihrigen.

„Vollende!“ ... rief Pery dem Alten zu.

Die Instrumente fielen von neuem ein, das Geheul aller Anwesenden vereinigte sich mit ihren rohen Tönen und hallte gellend durch den Wald.

Die federbedeckte Tagapema schwirte durch die Luft, und der Strahl der Sonne ließ ihre bunten Farben in helleren Lichtern erglänzen.

Da hörte man durch diesen Wirrwarr ein helles Krachen, einen Todesschrei und den Fall eines Körpers. Niemand vermochte im ersten Augenblick zu sagen, was vorgegangen war.

3.

Der Ausfall.

Ein Schuß war vom Walde her gefallen.

Der alte Aymoré schwankte; sein Arm, der soeben mit herkulischer Kraft die Keule geschwungen hatte, fiel kraftlos herab; der Körper stürzte wie vom Blitz getroffen zu Boden.

Der Tod war fast augenblicklich eingetreten. Kaum daß sich ein Todesschrei aus seiner breiten, kräftigen Brust entrang.

Während die Wilden über das, was geschehen war, wie versteinert standen, stürzte Alvaro mit dem Degen und der noch rauchenden Büchse in der Faust mitten in das Lager. Mit zwei raschen Schritten löste er die Bande Perys und hielt die Wilden mit dem Degen im Zaum.

Jetzt ertönte eine Salve von Arkebussen, und zehn furchtlose Männer, mit Ayres Gomes an der Spitze, sprangen aus dem Buschwerk und begannen mit wuchtigen Schwerthieben Platz zu schaffen.

Sie glichen weniger zehn Männern als zehn Dämonen, die den Tod nach allen Seiten spien. Während ihre rechte Hand die Schwertklinge im Kreise

schwang und jeder Hieb zugleich eine Todeswunde bedeutete, ließ die linke den Dolch mit bewundernswürdiger Geschicklichkeit spielen.

Der Stallmeister und seine Leute hatten einen Halbkreis um Alvaro und Pery gebildet, eine feste Barriere von Eisen und Feuer, an welcher sich die Wogen der heranstürmenden Wilden machtlos brachen.

In dem kurzen Augenblick zwischen dem Tode des Kaziken und dem Angriff der Aymorés hatte Pery mit gekreuzten Armen und unbeweglich alles, was um ihn her vorging, beobachtet. Jetzt erst verstand er das Zeichen, welches ihm seine Señora kurz vorher von der Esplanade aus gegeben hatte. Er wußte nun, warum ein Strahl der Hoffnung in ihrem Antlitz geleuchtet hatte.

Cecilia war nach der Entfernung Perys zur Esplanade geeilt, um nach ihm zu sehen; sie rief ihm zu, sein Leben nicht nutzlos zu opfern. Aber sie vermochte den Indianer nicht mehr zu erblicken und ward deshalb wie verzweifelt. Sie kehrte zu ihrem Vater zurück und bat ihn mit tränenüberströmten Wangen und wogendem Busen, Pery zu retten.

Dom Antonio hatte bereits vorher daran gedacht, seine treugebliebenen Begleiter zu rufen und von ihnen gefolgt, gegen den Feind vorzugehen.

Aber der Edelmann war ein Mann von erprobter Ritterlichkeit. Er wußte, daß dieser Befreiungsversuch ein außerordentlich gewagtes Unternehmen sei, und er durfte seine Leute nicht nötigen, an einem Opfer teilzunehmen, welches er wohl seiner warmen Freundschaft für Pery zu bringen bereit war.

(Fortsetzung folgt.)



In den Tropen

muss der Pflege des Mundes und der Zähne ganz besondere Sorgfalt zugewendet werden. Gerade dann hat sich PEBECO vorzüglich bewährt, weil es nicht nur die Zähne mechanisch reigt, sondern vor allem die Schleimhäute des Mundes belebt und einen nachhaltigen erfrischenden Geschmack hinterlässt. Ueberzeugen Sie sich selbst durch einen Versuch.

P. Beiersdorf & Co.
Hamburg E. 30.
Hersteller der Nivea-Säbe und Nivea-Creme

Vertreter und Depositar: Carlos R. Kern, Rua Theophilo Ottoni 144, Sobrado, Rio de Janeiro.

Letzte Woche

CASA LEMCKE

Rua 15 de Novembro N. 5 Telephone 258 = S. PAULO

Wegen bevorstehenden Umzugs

Inventur- und Räumungs-Ausverkauf

Hemdenezphir
Knabendрил
Waschstoffe
Hemdentuch
Hand- und Badetücher
Bett- und Schlafdecken
Tischdecken
Gardinen, Brise-Bise

Kleiderstoffe in
Seide
Wolle
Baumwolle

Grosser Posten
in
Resten

Pelzboas
Kinderkleider
Blusen
Strümpfe
Handschuhe
Schürzen
Fächer, Taschentücher
Spitzen, Besätze

Auf alle nicht reduzierten Waren gewähren wir einen Rabatt von

10 Prozent

Verkauf nur gegen Baar!

Günstige Gelegenheit.

Für die Küche.

Gedämpftes Rindfleisch auf italienische Art. Man nimmt ein gutes Stück von den Knochen befreites, dickes Rippenfleisch, klopft es tüchtig und spickt es mit Speckstreifen, Gewürznelken, zugespitzten Zwiebelstücken und Zitronenschale. Nachdem man es stark mit Pfeffer und Salz eingerieben hat, legt man dasselbe 12 Stunden in Essig. Nun bringt man es in eine Kasserole, gießt den Essig, worin es gelegen, nebst der gleichen Menge Wasser dazu, deckt es zu und dämpft es langsam weich. In drei Stunden ist dies der Fall, dann würzt man die Sauce mit Salz und Pfeffer und einigen Zitronenscheiben nebst etwas brauneröstetem Mehl. Noch eine Stunde läßt man das fleisch forkochen und richtet es an, indem man könnig gekochten Reis oder Makkaroni dazu reicht.

Gedämpftes Rindfleisch mit Rotwein u. Tomaten. Ein gut abgelegenes Rinderschwanzstück übergießt man mit mildem kochenden Essig und läßt es 24 Stunden darin liegen. Man trocknet es, salzt es, brät es in heißem Fett von allen Seiten braun an, gibt einige Zwiebelscheiben und Mohrrübenstücke an das Fleisch, füllt 1 Pint Rotwein und eine Tasse Tomatenbrei zu und schmort das Fleisch 2 bis 3 Stunden, wobei man es einmal umwenden muß. Die Sauce wird durchgebeibet, mit brauner Mehlschwitze gebunden, mit 12 Tropfen Speisewürze versehen und zuletzt kleine feingeschnittene Champignons und einige Löffel voll geröblich gehackter roher Schinken hineingetan. Das Fleisch schneidet man in Scheiben, überfüllt es mit der Sauce und umgibt es mit kleinen lichtbraun gebratenen Kartoffeln.

„Pot au feu“. (Provenzalische Suppe.) Ein schönes Rinderschwanzstück wird gewaschen und mit Geflügelknochen und Markknochen im irdenen Topf gekocht. Damit die Bouillon schön klar wird, wird es, nachdem es abgeseiht worden ist, mit kaltem Wasser abgeschmeckt. Wenn man Salz, Karotten, Zwiebel, Lauch und Wirsing hinzugefügt hat, läßt man die Suppe recht langsam weiterkochen. Vor dem Anrichten schneidet man das bis dahin möglichst ganz gebliebene Gemüse in 3 bis 4 Teile, ebenso das Mark, tut alles wieder in die Bouillon und richtet sie über gerösteten Semmelbröseln an.

Ananasreis. Eine kleine, aber sehr reife Ananas, in feine kleine Stücken geschnitten und mit Zucker gut durchstreut, mindestens 12 Stunden kühl gestellt. 7 Unzen Reis wäscht man, kocht ihn einmal ab, dann in Wasser halb weich und gießt ihn ab. Man überfüllt ihn mit dem Saft, den die Ananas gezogen hat, und läßt ihn darin auf heißer Herdplatte gar ziehen. Er wird mit Zucker und Zitronensaft abgeschmeckt, muß halb auskühlen, wird mit den Ananasstückchen durchmischt und in eine glatte, runde, vorher mit Wasser abgespülte Form gedrückt. Man stürzt den Reis und gibt Schlagsahne darüber.

Sauerbraten mit Kartoffelklößen. Zwei bis drei Pfund schönes, saftiges Rindfleisch werden in Stücke geschnitten, damit der Essig besser durchdringt, auf beiden Seiten mit Salz und Pfeffer bestreut, Nelken und Lorbeerblätter dazu getan. Das Ganze tut man in einen Steintopf und gießt dann so viel Essig darüber, daß alles Fleisch unter Essig ist, gut zugedeckt, und für zwei Tage ins Kälte gestellt. Zubereitung. In einem eisernen Topf läßt man Butter oder Fett recht heiß werden, während der Zeit nimmt man

das Fleisch alles aus dem Essig, legt es auf ein großes, reines Handtuch zum Abtrocknen. Dann läßt man das Fleisch auf beiden Seiten gut braun anbraten, legt es so lange auf eine Platte, bis man einen Löffel Mehl braun geröstet hat, anstatt Wasser wird der Essig mit allem Zubehör als Sauce verwendet, das Fleisch läßt man langsam gar dünsten, schmeckt ausgezehnet mit Kartoffelklößen. Ein Quart Kartoffeln werden mit der Schale abgekocht, geschält und über Nacht stehen gelassen. Am nächsten Morgen auf dem Reibeisen gerieben, ein Eißlöffel Salz, zwei Eier und eine Tasse Mehl dazu getan. Das ganze gut verarbeiten und zu Klößen formen, welche sofort im kochenden Salzwasser zehn Minuten kochen müssen, mit Butter abschmelzen und heiß servieren.

Für den Winter

Das grösste und reichste Sortiment in gewirkten wollenen Artikeln für Damen und Kindern zu ermäßigten Preisen findet man in der

Rua de S. Bento 86 - Telephon 853

Casa Guerra

Madame Cesira Graziani

erst kürzlich von Europa in S. Paulo eingetroffen, diplomiert vom königl. Konservatorium in Mailand, gibt Gesangs- u. Klavierunterricht zu mässig. Preisen. Näheres in der Musikalienhandlung von A. di Franco, Rua S. Bento 60, S. Paulo. 3471

Hotel Forster

Rua Brigadeiro Tobias; N. 8 S. PAULO

Stellenlose

Frauen und Mädchen guter Familien finden helle Zimmer, reine Betten und Verpflegung für Raum für Waschen u. Plätt. Tagespauspension 3-4000, Rua Real Grandeza 89, Casa 5. R.

Einkassierungen

und Verwaltungen von Häusern übernimmt zu mässiger Honorar Otto Krüger, Rua João Deodoro, Portão N. 22 Haus 4, S. Paulo.

Dr. Lehfeld

Rechtsanwalt
Etabliert seit 1896
Sprechstunden von 12 bis 3 Uhr
Rua Quitanda 8, - 1. Stock, S. Paulo

Schalterkurse der Brasilianischen Bank für Deutschland, São Paulo

vom 29. Juli				
Berlin, Hamburg	90 Tage	Sicht	754	Sicht 761
London	"	"	15 5/8	" 1515/32
Paris	"	"	611	" 617
Wien	"	"	"	657

Schalterkurse des Banco Allemão Transatlantico São Paulo

vom 29. Juli				
Berlin, Hamburg	90 Tage	Sicht	754	Sicht 761
London	"	"	15 5/8	" 1515/32
Paris	"	"	611	" 617
Wien	"	"	"	657

Druckerei-Einrichtung

Wegen Anschaffung einer Rotations-Maschine stellen wir eine Augsburger Schnellpresse mit automatischem Selbstanleger, eine Falzmaschine, eine Schneidemaschine, eine Heftmaschine, ausserdem zwei Elektromotoren unter günstigen Bedingungen zum Verkauf. Die Besichtigung kann jederzeit in unserer Druckerei, Rua Libero Badaró 64, São Paulo erfolgen. Der Verlag der Deutschen Zeitung

Pelzwaren

Soeben eingetroffen: Grosses Sortiment von Pelzboas und Pelzbesatz, welcher per Meter zum Garnieren von Kleiden verkauft wird. Verschiedene Breiten und Qualitäten, Billige Preise. Rua S. Bento 86 - Caixa 894 - Telephon 853 - S. Paulo

Casa Guerra

801

14.000.000
14 Millionen

Flaschen war im letzten Jahre der Konsum von

MATTONI

Der grösste Konsum unter allen Mineralwässern, weil MATTONI Giesshühler das beste Tafelwasser zum Mischen mit Wein und das beste Getränk bei Appetitlosigkeit und Störungen der Verdauungsorgane ist.

Zu haben bei: R. Sucena & Co. (Casa Schorch), Rua Rosario Baruel & Co., Rua Direita Barroso, Soares & Co., Rua Direita 3540 Charles Hü & Co., Largo S. Bento in allen einschlägigen Geschäften, sowie bei der

Casa Importadora Austro-Hungara

Rua Riachuelo N. 24 S. PAULO

CASA ALLEMA DEFERRAGENS

CULHURAS SAMBIRMAOS Rua S. Bento N. 70 S. Paulo

Baushaltungs- und Küchenartikel aller Art: Emailgeschirre in Blau-wei- und Braunweiss. Aluminiumgeschirre Fleischschneidemaschinen Obstpressen, Eismaschinen, Wagen, Kaffeefrenner, Eierruhren. Komplette Küchengarnitur in Majolica Gemüse-Entgären, Brot- und Fleischbretter, Holzlöffel und Quirl, Servierbretter, Handtuchhalter u. s. w.

Guterhaltenes Cello

ist wegzugshaber preiswert zu verkaufen. Z besichtigen in der Expedition dieses Blattes, S. Paulo.

Dr. H. Rüttimann

Arzt und Frauenarzt
Geburthilfe und Chirurgie. Mehrjähriger Praxis in Zürich, Hamburg und Berlin. Consultorium: Casa Mappi, Rua 15 de Novembro Nr. 26, S. Paulo. Sprechst. 11 bis 12 u. 2 Uhr. Tel. 1941

Belli & Co. Despachante

Successores de Carreres & Co S. Paulo - Santos - Rio de Janeiro

A União Internacional

Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft. Durch Dekret No. 10.189 autorisiert. Geschäft abzuschliessen. Von der Regierung genehmigte Statuten. Bevollmächtigtes Depot im Schatzamt. Grundkapital 300 Cöhtos de Reis. Rua da Carioca 31 (Sobrado), Caixa postal 1298. Telephon 5695 Central. Rio de Janeiro. Prämienverteilungen: 100.000, 50.000, 30.000, 15.000 und 7.500. Halbjährige Prämienziehung, 20.000; Monatliche Prämienziehung: 8.000, 5.000, 2.500 und 1.000. (3239)

Klinik

für Ohren-, Nasen- und Hals-Krankheiten

Dr. Henrique Lindenberg

Spezialist
früher Assistent an der Klinik von Prof. Urbantschitsch, Wien. Spezialist der Santa Casa Sprechstunden: 12-2 Uhr Rua S. Bento 33. Wohnung: Rua S. barbá 11, S. Paulo.

Hotel d'Oeste

78 e 75 Rua Boa Vista S. Paulo 2027

Dr. Cesar Diogo

Harnaalyse, Untersuchung von Speichelauwurf, chemische Berechnungen. Klinische Mikroskopie und Sero-Diagnostik der Syphilis. Rua de Santa 15, Rio de Janeiro

Damen und Herren

können noch an einem sehr guten Frühstücks- und Mittagstisch teilnehmen. Rna Aurora N. 86, São Paulo.

Pensão und Restaurant

von Gustavo Schulz Rua G. Couto de Magalhães 13 S. PAULO

empfehlen seinen guten bürgerlichen Frühstücks- u. Mittagstisch. Familien und einzelne Herren finden freundliche Aufnahme. 3848

Dr. Marrey Junior

Advogado - Rua S. Bento 21, - Rua Vergueiro 368 - S. Paulo

NITROGENO GRANADO TONICO NERVOS

Dr. Nunes Cintra

Praktischer Arzt. (Spezialstudien in Berlin) Medizinisch-chirurgische Klinik, allgemeine Diagnose und Behandlung von Frauenkrankheiten, Herz-, Lungen-, Magen-, Eingeweide- und Harnröhrenkrankheiten. Eigenes Kurverfahren der Blennorrhöe Anwendung von 60% nach dem Verfahren des Professors Dr. Ehrlich, bei dem ein Kursus absolviert. Director Bezug des Salvarsan von Deutschland. Wohnung: Rua Duppe de Caxias 30-B, Telefon 1649. Consultorium: Palacete Bambers, Rua 15 de Novembro, Eingang von der Ladeira João Rillredo, Telef. 2008. Man spricht deutsch

Bar Saxonia

Rua Conselheiro Nebias 31, S. Paulo. Gemüthliches Chop-okal, ff. Gunn-barra-Chors, ff. Likör, Weine, Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. Um gültigen Zuspruch bittet der Inhaber Carlos Dähne 4908

Nevio N. Barbosa

Zahnarzt - Spezialist in Brücken-Arbeiten, Stützzähne, Kronen, Mängel, Plomben in Gold u. Porzellan. Kabinett, Rua 15 de Novembro 1 S. Paulo -2504- Telephon 1369

Guaruja

Pensão e Restaurant "Svea" mit anschiessend in neuerbautein Clalet empfiehlt sich dem 2000 werthen Publikum. Schöne freundliche Zimmer ausgezeich. Küche, warme Bäder, herrliche Seebäder schönst Lage, dicht am Meer. Inhaber João Iversson

Dr. Worms

Zahnarzt - Praça Antonio Prado N. 8 Caixa 14 - Telephon 2657 São Paulo - Sprechstunden 8-5 Uhr

Pension Gellermann

Rua Brigadeiro Tobias N. 92 S. PAULO empfiehlt sich dem heiligen und reisenden Publikum. Helle luftige Zimmer, elektr. Licht, kaltes u. warmes Bad. Reelle Bedienung u. mässige Preise zugesichert. 3997 Der Inhaber Ernst Pinn

Abraão Ribeiro

und Camara Lopes Rechtsanwälte - Sprechen deutsch - Sprechstunde von 9 Uhr morgens bis 5 Uhr nachmittags

Wohnungen:

Rua Maranhão N. 1 - Telephon 3207
Rua Albuquerque Lins 85 - Telephon N. 4002
Büro - Rua José Bonifácio N. 1 - Telephon N. 2946

Austro-Americana

Dampfschiffahrts-Gesellschaft in Teiest

Nächste Abfahrten nach Europa: Alice 26 August

Nächste Abfahrten nach La Plata: Eugenia 1. August Alice 12. August

Der Dampfer Laura geht am 29. Juli von Santos nach

Rio, Las Palmas, Almeria Barcelona, Neapel und Triest. Fahrpreis 3. Klasse nach Las Palmas, Almeria und Triest 105\$, nach Neapel und Patras 200 Franken und 5 Prozent Regierungssteuer.

Diese modern eingerichteten Dampfer besitzen elegante, komfortable Kabinen für Passagiere 1. und 2. Klasse, auch für Passagiere 3. Klasse ist in liberalster Weise gesorgt. Geräumige Speisesäle und moderne Waschräume sind vorhanden. Wegen weiterer Informationen wende man sich an die Agenten

Rombauer & Comp.

Rua Visconde da Inhauma 84 RIO DE JANEIRO
Rua Augusto Severo 7 SANTOS
Giordano & Co., Largo do Theouro 1, S. Paulo

Hamburg Südamerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft

H. S. D. G.

Eil- und Postdienst zwischen Brasilien, Argentinien u. Europa Eildienst.

Nächste Abfahrten nach Europa: Cap Vilano Kapitän E. Rolin am 23. August von Santos nach RIO DE JANEIRO, BAHIA, LISSABON, VIGO, SOUTHAMPTON, BOULOGNE S/M und HAMBURG.

Cap Trafalgar 17. August von Rio Cap Arcona 20. August von Santos Cap Finisterre 6. September Cap Trafalgar 19. Oktober von Rio

Nächste Abfahrten nach dem La Plata: Cap Vilano Kapitän E. Rolin am 8. August von Santos nach MONTEVIDEO und BUENOS AIRES

Cap Trafalgar 29. Juli von Rio Cap Arcona 15. August von Santos Cap Finisterre 21. August Cap Trafalgar 2. Oktober von Rio

Passagier-Dienst von Santos nach Europa: Cap Roca Kapitän H. Johimsen

Dampfer SANTA ROSA Abfahrt von Santos am 12. August
Dampfer TIJUCA Abfahrt von Santos am 26. August

Dampfer CAP VERDE Abfahrt von Santos am 9. September

Fahrpreis: Lissabon, Leixões u. Hamburg 110\$300 einschliesslich 3. Klasse: Montevideo u. Buenos Aires 50\$400 Staatssteuer

Wegen Frachten, Passagen und sonstigen Informationen wende man sich an die Agenten: E. JOHNSTON & Co., LTD. Rua Frei Gaspar N. 12, SANTOS, sob. Rua Alvares Penteado 21, S. Paulo, sob.

Norddeutscher Lloyd Bremen

Hamburg Amerika Linie

Nächste Abfahrt nach Europa: Crefeld 12. August Eisenach 26. August Sierra Salvada 9. September Der Dampfer Coburg Kapitän G. Wendig geht am 29. Juli von Santos nach Rio, Bahia, Pernambuco, Madeira, Leixões, Rotterdam Antwerpen und Bremen. Passagierpreis 3. Klasse nach den europäischen Häfen 110\$300 inklusive Regierungssteuer. Drahtlose Telegraphie an Bord Alle Dampfer dieser Gesellschaft haben Arzt an Bord, ebenso portug. Koch u. Stewards. Weitere Auskunft erteilen die Agenten

Zerrenner, Bülow & Co. S. Paulo; Rua de São Bento 81. Santos: Rua Sto. Antonio 33 u. 35

Hamburg Amerika Linie

Sierra Salvada

179 Dampfer mit über 1.000.000 Tonnen
Hohenstaufen 19. August -alsmanca 2. September -Hamburg 16. September Der Dampfer Valesia Kapitän E. Breckenfelder geht am 5. August von Santos nach Rio, Bahia, Madeira, Lissabon, Leixões und Hamburg. Passagierpreis. I. Klasse nach Rio de Janeiro 40\$ und Regierungssteuer, nach Madeira, Lissabon und Leixões 400 Mk. und Regierungssteuer, nach Hamburg 500 Mk. und Regierungssteuer. II. Klasse nach Europa 105\$ und Regierungssteuer. Drahtlose Telegraphie an Bord. Auskunft erteilen die General-Agenten für Brasilien: 383

Theodor Wille & Co. S. Paulo: Largo Ouvidor 7 Santos: Rua S. Antonio 43-56 Rio: Avenida Ri Branco 79

Norddeutscher Lloyd

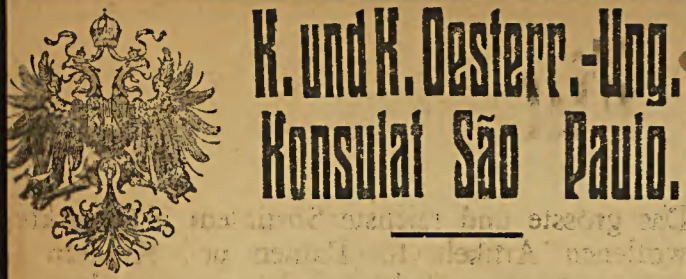
Bremen

Der neue luxuriöse Postdampfer Sierra Salvada Kapitän Lindemann geht am 9. September von Santos nach Rio de Janeiro, Madeira, Lissabon, Vigo, Southampton, Boulogne s/m und Bremen. Dieser Dampfer bietet alle Reisenden eine ausserordentlich günstige und billige Ueberfahrtsgelegenheit und hat erstklassige Einrichtungen für I., II. Klasse und Zwischendeckpassagiere. Fahrpreise der I. Klasse nach Bremen und Boulogne s/m R. 465\$000, Madeira, Lissabon und Vigo Rs. 390\$000, exklusive Regierungssteuer. In der II. Klasse (intermediaria) nach den europäischen Häfen Rs. 175\$000 und 9\$000 Regierungssteuer, in der III. Klasse Rs. 110\$390 inklusive Regierungssteuer. Nach Rio de Janeiro in der I. Klasse Rs. 40\$000 exklusive Regierungssteuer. II. Klasse Rs. 25\$000 exklusive Regierungssteuer. Wegen Billets und anderen Informationen wende man sich an die Agenten

Zerrenner, Bülow & Co. S. PAULO: Largo Ouvidor 71. SANTOS: Rua S. Antonio 43-56 RIO: Avenida Ri Branco 79

Hamburg Amerika Linie

Nächste Abfahrten von Santos: Salamanca 2. September Habsburg 16. September Der Schnelldampfer Hohenstaufen Kapitän W. Schwinghammer geht am 19. August von Santos nach Rio, Bahia, Madeira, Lissabon, Leixões, Boulogne u. Hamburg. Passagierpreis: I. Klasse nach Rio de Janeiro 40\$ u. Reg. ungssteuer - II. Klasse nach Europa 105\$ u. Regierungsteuer - Drahtlose Telegraphie an Bord. Auskunft erteilen die General-Agenten für Brasilien: Theodor Wille & Co. S. PAULO: Largo Ouvidor 71. SANTOS: Rua S. Antonio 43-56 RIO: Avenida Ri Branco 79



K. und K. Oesterr.-Ung. Konsulat São Paulo.

Kundmachung

Oesterreicher und Ungarn!

In Oesterreich-Ungarn wurde von Seiner Majestät eine teilweise Mobilisierung angeordnet. Diejenigen Dienstpflichtigen, welche aus diesem Klasse einzurücken haben, werden hiervon durch Einberufungskarten verständigt.

Den Einberufenen werden sämtliche Reisekosten vergütet. Zur Verabfolgung des Reisekostenbeitrages haben sich jene Einberufenen, welche nicht über die erforderlichen Reismittel verfügen, unter Vorweis der Einberufungskarte bei der nächstgelegenen k. und k. Entretungsbehörde zu melden.

Den übrigen Einberufenen werden die Reisekosten nach den bestehenden Vergütungssätzen nachträglich abbezahlt.

Für einberufene Stellungsflüchtlinge und Deserteur, welche dem Einberufungsbefehl sofort Folge leisten, wurde Amnestie erlassen.

Auch nichteinberufene Stellungsflüchtlinge und Deserteur, welche namentlich ihrer Dienstpflicht durch sofortige freiwillige Einrückung nachkommen, werden dieser Amnestie teilhaftig.

Es wird erwartet, daß jeder Einberufene sich der ersten Pflicht gegenüber dem Vaterlande bewußt ist und dem Befehle des Obersten Kriegsherrn gesäumt Folge leistet.

São Paulo, am 26. Juli 1914.

K. und K. Oesterr.-Ung. Konsulat.

M. G. U. „LYRA“ S. PAULO

Wochentag, den 29. Juli 1914

Sänger-Versammlung

Zur Beratung verschiedener wichtiger Angelegenheiten werden sämtliche Sänger gegen 8 Uhr pünktlich zu erscheinen.

Der Sängervorstand.

Deutscher Schulverein

Mooça-Braz Montag, den 2. August 1914

Tagungsordnung: 1. Verlesung des Protokolls der letzten Generalversammlung.

2. Neuwahl des Oekonomen.

Um zahlreiches Erscheinen bittet DER VORSTAND.

Witwe

Spanierin sucht tagsüber Stellung in vornehmen Familienhäusern zum Ausbessern feiner Wäsche, sowie Blusen und anderer Sachen.

Camembert, Port Salut, Roquefort, Steppen, Normandie, Schinken und extrafeine Salamis, Gänseeschmalz.

Zu mieten gesucht

per 1. September ein Haus in guter Lage, enthaltend 5 Zimmer mit Zubehör.

Procuradoria Fiscal Estado de S. Paulo

Bekanntmachung

Dr. W. Seng

Roggenmehl

Dr. J. Garcia Braga

Zu vermieten

Pension Hamburg

Zu vermieten

CASA ENZOVAL

Telefon 1244

Rua Direita - Ecke Rua São Bento

Caixa 112

Spezialofferte in Kinderwäsche

Table with 5 columns: Kinderhemden 259, Kinderhöschen 352, Kindernachthemden 440, Hemdbeinkleider 651, Knabenhemden 602. Each column lists various sizes and prices.

Ausser diesen vorstehenden Dessins verfügen wir über ein reichhaltiges Sortiment in Kinderwäsche jeglicher Art.

Unsere sämtliche Kinderwäsche wird in erstklassiger Fabrik Berlins für uns angefertigt und bringen wir in Bezug auf Qualität und Grössenmasse trotz der billigen Preise das Beste und Vollkommenste zum Verkauf.

Bis 15. August cr. 10 % Rabatt auf sämtliche Kinderwäsche.

Klaussner & Co.

Normalschule in Pirassununga

Öffentliche Bewerbung

Auf Anordnung des Professors Oscar Guilherme Christiano, Direktor dieser Lehranstalt mache ich bekannt, dass auf Grund des Artikels 555 der Verfassung...

Zur Einschreibung wird jeder Kandidat, der den Direktor darum ersucht zugelassen.

Köchin

Gesucht wird eine zuverlässige Köchin, die auch etwas Hausarbeit übernimmt.

Hausmädchen

für alle häuslichen Arbeiten per sofort gesucht.

Gesucht

auf Fazenda in Paraná zuverlässiger, fleissiger Kuhknecht.

Kammerzofe

Aetere englische Dame sucht deutschsprechendes Fräulein.

Zimmer in Rio de Janeiro

In kleinem, gutem Privathaus in sehr schöner, ruhiger und gesunder Höhenlage ist ein grosser Saal...

Dr. W. Seng

Operateur u. Frauenarzt

Operateur u. Frauenarzt

Zu vermieten

Dienstmädchen und Köchin

Dr. J. Garcia Braga

Zu vermieten

Gegen weisse Haare

Es gibt nichts Besseres als den Gebrauch der Brillantina Triumpho...

Gynäkologisches Institut

Ein Piano Flüthner (groses Modell), sowie ein Harmonium mit 15 Registern...

Alleinstehende Dame

sucht Stellung als Wirtschaftlerin in frauenlosem Haushalt...

Reise-Vertreter

sucht einen Saal, bequem und unabhängig, zu mieten.

Deutsches Mädchen

sucht tageweise Stellung für Waschen, Plätten und Scheuern.

Gouvernante gesucht

welche deutsch und französisch spricht, zur Beaufsichtigung von Kindern.

Möbliertes Haus

mit 4 bis 5 Zimmern gesucht.

Malstunden

(auf Seide u. Leinwand)

Dr. Senior

Amerikanischer Zahnarzt

Wirtschaftlerin

Eine Frau, die gute Köchin ist, sucht Stellung als Haushälterin...

Zu vermieten ein Haus

J. A. de Caldas Filho

Piano und Harmonium

Ein Piano Flüthner (groses Modell), sowie ein Harmonium mit 15 Registern...

Zimmer

Ein schönes Zimmer, in der Etagelage, auch für zwei Herren passend...

Alleinstehende Dame

sucht Stellung als Wirtschaftlerin in frauenlosem Haushalt...

Reise-Vertreter

sucht einen Saal, bequem und unabhängig, zu mieten.

Deutsches Mädchen

sucht tageweise Stellung für Waschen, Plätten und Scheuern.

Gouvernante gesucht

welche deutsch und französisch spricht, zur Beaufsichtigung von Kindern.

Möbliertes Haus

mit 4 bis 5 Zimmern gesucht.

Malstunden

(auf Seide u. Leinwand)

Dr. Senior

Amerikanischer Zahnarzt

Wirtschaftlerin

Eine Frau, die gute Köchin ist, sucht Stellung als Haushälterin...

Zu vermieten ein Haus

J. A. de Caldas Filho

Gesucht

ein tüchtiger, erstklassiger Bautechniker zum Aufzeichnen von Baukonstruktionen...

Bijou-Theater

Heute

Die Waffe des Schurken

Sensationelles Lichtspiel in 3 Akten mit tief ergreifenden Vorgängen...

Buchführung

Unterricht in doppelter Buchführung, kaufm. Rechnen (Waren-Kalkulationen)...

Mode-Salon René

Rua das Palmeiras N. 36-B - S. PAULO

hat die neuesten Pariser Ball- und Theater-Toiletten ausgestellt.

Reiche Auswahl in eleganten Perl-Ueberwürfen zu ausserordentlich billigen Preisen.

Die vielen Leiden

von denen ältere Frauen heimlich gesucht werden, haben sich auch bei mir eingestellt...

Deutsches Institut zur Heilung von Beinleiden

Rio de Janeiro

Vollständige Heilung

mittels neuer Spezialmethode von Unterschenkelgeschwüren, Elephantiasis...

Dr. Henrique Mische

Rio de Janeiro

Sprechstunden in S. Paulo

täglich in der Pharmacia Italiana, Rua do Tesouro 9, von 3-6 Uhr nachmittags.

Bijou-Theater

Heute

Die Waffe des Schurken

Sensationelles Lichtspiel in 3 Akten mit tief ergreifenden Vorgängen...

Buchführung

Unterricht in doppelter Buchführung, kaufm. Rechnen (Waren-Kalkulationen)...

Mode-Salon René

Rua das Palmeiras N. 36-B - S. PAULO

hat die neuesten Pariser Ball- und Theater-Toiletten ausgestellt.

Reiche Auswahl in eleganten Perl-Ueberwürfen zu ausserordentlich billigen Preisen.

Die vielen Leiden

von denen ältere Frauen heimlich gesucht werden, haben sich auch bei mir eingestellt...

Deutsches Institut zur Heilung von Beinleiden

Rio de Janeiro

Vollständige Heilung

mittels neuer Spezialmethode von Unterschenkelgeschwüren, Elephantiasis...

Dr. Henrique Mische

Rio de Janeiro

Sprechstunden in S. Paulo

täglich in der Pharmacia Italiana, Rua do Tesouro 9, von 3-6 Uhr nachmittags.

Freie Schützen-Verbindung Eintracht

Sonntag, den 2. August 1914, nachmittags 3 Uhr, im Bosque da Sauda

I. Zusammenkunft der Mitglieder

II. Etwaige wichtige Besprechungen

III. Bestimmung des Schützenfestes

Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder ersucht DER VORSTAND

Prometheus

Sonntag, den 1. August 1914

Sitzung

Das Deutsche Heim

der „Frauenhilfe“, São Paulo, Rua Conselheiro Nebras N. 9

bietet alleinstehenden Mädchen und Frauen Unterkunft und Verpflegung, Tagespension zu 2 und 3 Milreis.

Ein Lager-Raum

ist in der Rua Conselheiro Christopiano 14, S. Paulo, zu vermieten.

Buchführung

Korrespondenz etc. übernimmt ein tüchtiger Angestellter in den Abendstunden oder Sonntags.

Es ist wichtig

sein Pincenez richtig angepaßt zu haben.

Fachmännische Bedienung bei F. MIRANDA & Co.

Gute Köchin

für englische Familie gesucht. Muss im Hause der Herrschaft schlafen.

Neues Geschäft

neue Industrie, mit Kundschaft und gutem Verdienst, ist abreisefähig billig zu verkaufen.

CASA ALLEMÃ

Rua Direita 16. 18. 20.

Jahres-Ausverkauf

Auf alle regulären Waren geben wir während der Dauer des Ausverkaufs

Verkauf
nur gegen baar



10%
Rabatt



Verkauf
nur gegen baar

Wir bitten unsere Schaufenster zu beachten.

Vermischtes

Die Weltuhr. Wer in Berlin die Straße „Unter den Linden“ kennt, der kennt auch den Uhrmacher, der in seinem Schaufenster eine große Uhr aufgehängt hat, um die herum sich kleine Uhren scharen, die uns die Zeiten in den Hauptstädten der Welt anzeigen. Wir haben oftmals sinnend davorgestanden und beispielsweise um die Mittagsstunde festgestellt, daß man in San Franzisko eben jetzt im tiefen Schlaf liege und daß in New York gerade die Hähne ihr Kikeriki in den anbrechenden Tag krähen. So lehrreich diese Uhren waren, so konnten sie doch immer nur in beschränkter Zahl an der großen Uhr angebracht sein. Deshalb war unser Wissen über die Tag- und Nachtzeiten anderer Kulturzentren ein ziemlich begrenztes. Außerdem kostete es immer einiges Nachdenken, festzustellen, auf welche Stunde im anderen Erdteil in die Tages- oder in die Nachtzeit fällt. Diesem Zustande hat nun die Erfindung eines Berliner Uhrmachers — der Mann heißt Prochaska — mit einem unschätzbaren Tugend rauben. Sieht man sich die Weltuhr an, so schlägt man sich wütend gegen den Kopf und sagt sich: „Die Sache ist so lächerlich einfach, das hättest du auch erfinden können.“ Genau so, wenn man einen naheliegenden Witz gemacht hat, den man selbst hätte machen können. Die ganze Uhr besteht aus einem Uhrwerk mit Zifferblatt (ohne Zeiger. Um das Zifferblatt ist eine Messingplatte angebracht, auf welcher Linien eingraviert sind, die zu den Zahlen des Zifferblattes hinlaufen. An die Linien sind die Namen der einzelnen Städte geschrieben. Die Entfernung der Linien entspricht genau den Zeitunterschieden der Städte. Man beachte, die Linien auf der Messingplatte sind unverrückbar; nur das Zifferblatt dreht sich, wie sich die Erde um die Sonne dreht. Behalten wir die Zahl 12 im Auge, so wird sich während der Drehung von einer Stadt zur andern bewegen und die anderen Zeiten rücken von Minute zu Minute nach. Man kann also zu gleicher Zeit die Stunden aller auf der Messingplatte eingravierten Städte ablesen, ohne jede rechnerische Ueberlegung.

Das Zifferblatt ist halbiert, auf der einen Hälfte steht das Wort „Tag“, auf der anderen „Nacht“. Und so fällt auch hier das Nachdenken fort, ob die zwölfte Stunde, die wir gerade in Honolulu ablesen, die Mittagsstunde oder die Mitternachtsstunde bedeute. Das System, nach dem der Uhrmacher Prochaska seine Uhr erfunden hat, ist ganz einfach und läßt sich aus dem astronomischen Gesetze der Erdumdrehung ableiten, das jeder von uns in der Schule gelernt hat. Die Einteilung auf der Platte richtet sich nach den in den meisten Kulturländern eingeführten Zonenzeiten, die die Zeitdifferenzen auf volle Stunden festgelegt haben. Das ist eigentlich eine astronomische Ungenauigkeit, die aber die Umrechnung der Zeiten wesentlich vereinfacht; die Zahl der Städte, von denen uns die Weltuhr erzählen kann, ist unbeschränkt. Sie hängt von der Größe der Uhr ab. Man wird sich für gewöhnlich, der Uebersichtlichkeit wegen, auf die wichtigsten Punkte der Erde beschränken. Fragt man nun nach der praktischen Bedeutung einer solchen Weltuhr, so wird sich, wie bei jeder guten Sache, der wahre Nutzen erst herausstellen, wenn die Uhr eingeführt ist. Für das Nachrichtenwesen halte ich sie für sehr bedeutungsvoll. Wer eine Depesche irgendwohin in die Ferne zu senden hat, wird nicht erst lange überlegen brauchen, wann sie dort eintrifft. Auch den internationalen Handelsverkehr kann sie unschätzbare Dienste leisten. Diese Dinge lassen sich natürlich nur voraussehen. Der Erfinder der Weltuhr scheint sich wenig darum zu kümmern. Er hängt sie in sein Schaufenster, wo sie von Vorübergehenden begafft und bestaunt wird, bis eines Tages ein findiger Kopt vorbeikommt, der die Idee sich zu eigen macht und das Patent darauf nimmt. Dann hat der Erfinder das Nachsehen und erhält nicht einmal den ihm gebührenden Titel eines „Weltuhrmachers“.

Ein Graberfeld aus dem 9. Jahrhundert v. Chr. in dem Herzen der Campagna, 15 Meilen nördlich von Rom und nicht weit von den Ueberresten der großen etruskischen Stadt Veji, die durch Camillus im Jahre 396 v. Chr. zerstört wurde, sind jetzt Spuren menschlichen Lebens entdeckt worden, die auf eine noch viel ältere Zeit zurückzugehen scheinen. Diese Ueberreste, die vielleicht aus der voretruskischen Kulturperiode im 9. Jahrhundert v. Chr. stammen, bestehen aus einer Reihe von Gräbern, in denen die Körper ihrer vollen Länge nach ausgestreckt lagen; allerdings ist infolge des hohen Alters der Gräber jede Spur der Skelette verschwunden. Neben jedem Grabbecken war eine kleine Grube ausgehöhlt,

in der die Vasen beigelegt wurden, die man den Toten mitzugeben pflegte, und die in diesem Falle aus einfachen irdenen Töpfen bestehen, in schwarzer Farbe gehalten sind und Spuren von lichten Linienornamenten aufweisen. Wo die Körper der Toten gelegen haben müssen, hat man Gegenstände aus Bronze, Eisen und Kupfer entdeckt, die mit Goldornamenten aus dünnen Blättern und von seltener Reinheit des Metalls geschmückt sind. Die Ornamente bestehen teils aus erhabenen Linienmustern, teils aus Anordnungen von Knöpfen; manchmal finden sich auch rohe Masken. Man ist der Ansicht, daß all diese Schätze nicht von dem Volke stammen, das vor den Etruskern dort kanste, denn dessen Kunstfertigkeit beschränkte sich wohl auf die Herstellung von einfachen Töpferwaren. Als ich mich zu den Ausgrabungen hinausbegab, so erzählt ein Mitarbeiter des „Standard“, war gerade ein Dolch mit Scheide gefunden worden, und es war äußerst interessant, zu beobachten, mit welcher Geduld und zarten Vorsicht diese zerbrechlichen Ueberreste einer schattenhaften Vorgangeneit ans Tageslicht befördert wurden. Um zu verhindern, daß die Gegenstände unter den Händen der Arbeiter zerkrümeln, werden sie, bevor man sie aus der Erde hebt, mit einem großen Pflaster zusammengeklebt und dann wird sorgfältig die darunter liegende Erde weggekratzt. Der Gegenstand wird in eine Kiste gehoben und nach dem Museum gebracht, das sich in der Villa des Papstes Julius befindet. Dort wird die Unterseite mit Stoff beklebt und das Pflaster auf der Oberseite sorgfältig wieder abgenommen. Schließlich entpuppt sich nun ein schöner, alter Dolch, dessen Klinge aus Eisen besteht. Der Griff, der mit einem Knauf versehen ist, mußte wohl, wie sich aus den geringen Ueberresten schließen ließ, aus Elfenbein bestanden haben. Die Scheide, ebenfalls mit einem Knauf verziert, war in Kupfer gearbeitet.

Ein teurer Pumpenschwengel. Ein nettes Stückchen vom Amtschimmel brachte im braunschweigischen Landtag der Abgeordnete Demmeland zur Sprache. Auf einer Försterei im Harz war ein Pumpenstiel zerbrochen. Der Förster glaubte, den Reparaturbetrag von 60 Pfennig auslegen zu dürfen, um ihn dann, ordnungsgemäß belegt, später in Rechnung zu stellen. Für dieses eigenmächtige Vorgehen erhielt der Förster einen „Wischer“, und ihm wurde bedeutet, sich in solchen Fällen des vorgeschriebenen Instanzenweges zu bedienen. Wieder war der Pumpenstiel nach Jahren abhängig, und jetzt schrieb der Förster einen seitenlangen Bericht an die vorgesetzte

te Behörde, und diese veranlaßte einen Bauaufseher der Pumpenstiel zu besichtigen. Nach dem Bauaufseher erschien auf einen diesbezüglichen Bericht ein Baurat, selbstredend im Automobil. Die Kosten für die Pumpenstielbesichtigung — die Reparatur wurde schließlich als notwendig anerkannt — beliefen sich auf 69,80 Mark, die Reparaturkosten — auf 60 Pfennig. Mücken, die die Feuerwehr mobil machen. Ein merkwürdiges Naturspiel hat kürzlich in Anklam unter ergötzlichen Umständen einem falschen Feueralarm und zur Mobilmachung der freiwilligen Feuerwehr geführt. Vor dem dortigen Mienkirchturn hatte sich eine große Menschenansammlung gebildet, die erregt nach der Höhe des Turms starrte, der den Eindruck hervorrief, als sei dort eben ein Brand im Entstehen begriffen. Man meldete die „Gefahr“ sofort der freiwilligen Feuerwehr, denn auch eiligst herbeikam. Nun enthüllte sich das vermeintliche Brand als ein seltsames Naturspiel, was bisher noch nicht beobachtet sein dürfte. Riesige Mückenschwärme tummelten sich um die Turmspitze im roten Abendsonnenschein, und das Auf- und Absteigen der Schwärme, ihr Hin- und Herwogen in Verbindung mit der Purpurglut der Sonne den täuschenden Eindruck hervor, als brenne und qualme der Turm. Verschiedene Beobachter wollten sich ab auch jetzt noch nicht über den „unbezweifelbaren Brand“ beruhigen, und so sah sich endlich der Braumeister selbst gezwungen, seine Autorität zur höchsten Turmspitze hinaufzubugieren, wo denn auch sich die Gewißheit verschaffte, daß es sich in der Tat nur um einen Mückenschwarm handelte. Beruhigung konnte nunmehr auch der letzte Anklamer schlagen.

Agenten der Deutschen Zeitung

Campinas: August Lauer, Padaria do Sol, Rua Moraes Salles 185
Jundiahy: Carlos Rojek, Rua General Moreira 10, zur Nr. 16, Villa Arens.
Piracicaba: Henrique Wohlgenut, Rua do Comercio 85.
Petropolis: Numa Hees.
Juiz de Fora: Maximiliano Engel, Rua da Gloria 1.
Rio Claro: Bertholdo Wiggert, Rua 5, Casa 34.
Blumenau, wie für den ganzen Staat Santa Catarina: Eugen Currlin, Buchhandlung.

HARUTOS Stender

Die Marken:

Conquistas, Alfredos, Havanezes, Excelsior, Luzinda, Pedrita, Lola N. 2

HARUTOS Stender

sind überall zu haben.

Herren- u. Damen-Schneiderei

von F. Novák 2741

Rua Santa Ephigenia N. 24 - S. PAULO

empfehlte sich zur Anterfürgung von Damen-Kostümen nach englischen Moden, sowie Herrenanzügen etc

Pension u. Restaurant

W. Lustig

Rua dos Andradas N. 18 - S. PAULO

Neu renoviert! Neu renoviert!
empfehlte seine vorzügliche preiswerte Küche. Gut gepflegte Antartica-Cloupe, diverse Liköre. Die neuesten deutschen Blätter wie: Simpizsimus, Vorwärts, Berliner Abendpost, Berliner Illustrierte Zeitung, Zur guten Stunde, Die Woche, Fliegende Blätter usw. liegen auf.
Um gütigen Zuspruch bittet der Inhaber W. LUSTIG.

Caixa Mutua de Pensões Vitalicia

Die erste Institution für lebenslängl. Rentenversicherung i. d. Vereinigt. Staaten v. Brasilien
Depôt auf dem Bundesschatzamt zur Garantie der Operationen 200.000\$000
Zentralbureau: 600 Korrespondenten
Trav. da Sé (Eigenes Gebäude) in allen Staaten Brasiliens
SÃO PAULO :: zerstreut. :: Rio de Janeiro (Eigen. Gebäu)

Gezeichnetes Kapital 12.756.458\$:: Unveräußerliche Fonds 4.430.985\$287. — Eingetragte Mitglieder bis 31. Juli 66.390.

Pensionen:

Kasse A: Bei einer monatlichen Zahlung von 1\$500 erlangt man nach 20 Jahren das Recht auf lebenslängliche Pension
Kasse B: Bei einer monatlichen Zahlung von 5\$000 erlangt man nach 10 Jahren das Recht auf lebenslängliche Pension
Statuten und Reglements gratis jedem der sie verlangt.

Frederico Joachim Filho

Vertreter der Pianoforte-Fabriken

Steinway & Sons und Perzina

Rua Florencio de Abreu 5 - S. PAULO - Telephon N. 4242
Stimmer und Techniker des Hauses Juan Reggio.